

Licht und Zeit

**Vorstellungen des Universums, Raumzeitlichkeit und
Substrat der Glaubensvorstellungen im menschlichen Bewusstsein**

Hugo Novotny



“Und so fliegt heute der Held dieses Zeitalters zu den Sternen. Er fliegt durch Gegenden, die vorher unbekannt waren. Er fliegt aus seiner Welt hinaus, und wird, ohne es zu wissen, zum inneren und leuchtenden Zentrum hin getrieben.”

Silos Botschaft¹

¹ Silo. Silos Botschaft. Kap. XX „Die innere Wirklichkeit“. Edition Pangea, 2016.

Inhaltsverzeichnis

Anmerkung des Autors.....	4
1. Einführung und Gegenstand der Studie.....	5
2. Das Substrat der grundlegenden Glaubensvorstellungen	6
3. Vorstellungen des Universums in der Kosmologie	10
4. Raumzeitlichkeit im menschlichen Bewusstsein: Zeithorizont und Registrierungsschichten im inneren Raum.....	16
5. Die Vorstellung des Universums bei Silo	20
6. Schlussfolgerungen.....	22
7. Epilog	23
Anhang 1	24
Anhang 2	29
Anhang 3	32
Literaturverzeichnis	37

Anmerkung des Autors

Etwas mehr als sechs Jahre vergingen zwischen der Geschichte „Der Flug des Geistes“, geschrieben im Jahr 2011 zum 50. Jahrestag der ersten bemannten Raumfahrt der Menschheitsgeschichte, und der Monographie „Licht und Zeit“, die diesem Buch zu Grunde liegt. In dieser Geschichte ist die Gegenwart der Handlung im Jahr 2061 datiert und die virtuelle Reise der Hauptfigur erfolgt auf der Zeitachse rückwärts. Zur gleichen Zeit, in der diese umgekehrte Reise stattfindet, wendet sich die Fiktion fortschreitend realen Ereignissen zu; bis zum Jahr 1961 und dem Moment des Fluges von Juri Gagarin in seinem Schiff „Wostok“, von dem die darin enthaltenen Zitate streng dokumentarisch sind.

Obwohl es nicht klar ist, ob dieser Versuch, die Zeitlichkeit der Imagination zu lockern, tatsächlich dazu diene, eine Last der Realität von der historischen Tatsache auf die im literarischen Experiment umrissene Zukunft zu übertragen, endete es auffallend mit etwas anderem: wie die Intuitionen, die diese Erzählung inspirierten, zu ausführlicheren Formulierungen führten und sich zu einem gewissen Grad bestätigten. Sowohl durch die Fortschritte, die in den letzten Jahren weltweit in der Wissenschaft gemacht wurden, als auch durch die eigenen Erfahrungen in der spirituellen Praxis, wie auch die derjenigen vieler Wegbegleiter.

So wandelt sich der wichtigste Satz am Ende der Erzählung: „Der erste Aufbruch zum Kosmos war für die Menschheit gleichzeitig ein großer Schritt nach vorne im Prozess der Befreiung des Geistes in Bezug auf die natürliche Konditionierung“, in der aktuellen Monographie zu der Affirmation: „eine neue Landschaft des ‚Reisenden in das Tiefste‘, des Kosmos und des Geistes bildet sich heraus. In ihrer Erforschung der Ursprünge des Universums und der Quellen des Lebens ist sie nach und nach das Bewusstsein, den inneren Blick und die schöpferische Absichtlichkeit, die es antreibt, am Entdecken. Reisende, die in ihrem Inneren die notwendigen Referenzen für den Weg, die Inspiration und das Licht, das sie erleuchtet, zu finden beginnen, während sie nach neuen Formen der Kommunikation, Koexistenz und sozialen Konstruktion suchen. Gerechter und gewaltfreier“.

Bis zu diesem Punkt gelangen wir in „Licht und Zeit“, nachdem kurz die Meilensteine in der Geschichte der Vorstellungen des Universums von Ptolemäus bis zum NASA/WMAP Science Team durchstreift wurden. Mit Kopernikus, Galilei und natürlich Giordano Bruno; dem visionären neapolitanischen Mönch und Astronom, der in seinen Träumen die faszinierende Wahrnehmung vorausgesagt hat, welche uns heute Astronauten, Kosmonauten und Taikonauten vermitteln, wenn sie von unserer Erden-Wiege zur unendlichen Schwerelosigkeit des kosmischen Raumes abheben. Bis hierher gelangen wir auch, nachdem wir die Flugbahn der menschlichen Psyche in ihrer fortschreitenden Erweiterung des Zeithorizonts und in der Vertiefung des „Beobachters“ in Bezug auf die Phänomene seines geistigen inneren Raumes umrissen haben. Ebenso durch die Reflexion über einige der vielen inspirierenden Definitionen, entworfen von dem Denker, Autor und spirituellen Führer Silo. Aufgestellt zu unterschiedlichen Zeiten in den vier Jahrzehnten, in denen er mit seinen Lehren die Welt bereiste. Sowohl über das Universum, seine Entstehung, Struktur und Evolution; wie auch über das menschliche Bewusstsein in seiner absichtlichen Entfaltung und seinen spiralförmigen, gewundenen aber immer aufsteigenden Weg der menschlichen Gemeinschaft zu einer neuen, diesmal spirituellen Geburt.

Dies drückt sich endgültig in den suggestiven Worten der Botschaft von Silo aus: „Und so fliegt heute der Held dieses Zeitalters zu den Sternen ...“, das zentrale Argument des neuen universellen Mythos, der am Horizont der neuen Zeiten auftaucht.

Ich möchte allen Freunden und Angehörigen meinen tiefsten Dank aussprechen, die mit ihrem Austausch die Erfahrung dieser Arbeit bereichert haben. Sie haben mich ermutigt und es ermöglicht, sie in ein Buch umzuwandeln. Und ich möchte auch von ganzem Herzen bitten, dass die Inspiration die großen menschlichen Gemeinsamkeiten erleuchtet, und dass wir baldmöglichst und mit so wenig Leiden wie möglich aus diesem dunklen Scheideweg, den wir durchqueren, herausfinden.

Mendoza, Januar 2018.

1. Einführung und Gegenstand der Studie

1997 bekräftigte Silo² in einer informellen Unterhaltung, die von seinem Gesprächspartner³ transkribiert wurde: „Menschen verändern sich, wenn sie ihren grundlegenden Glaubensapparat ändern. Erinnere dich an den Geozentrismus, die Erde war das Zentrum des Universums und das war eine Zeit, in der sich alle einig waren, dass dem so ist. So wurde es geglaubt und so wurde es gelebt.“ (...)

Und er fuhr fort: „Heute, nach den Untersuchungen, die von Sonnensystemen, Galaxien, Galaxienhaufen, Universen und Multiversen sprechen; Heute, trotz der Beweise der Unermesslichkeit des Universums, halten wir drei Dinge fest: Das Leben auf der Erde ist das einzige Leben im Universum, das Leben auf der Erde ist die einzige Form der Intelligenz im Universum und der Welt, der Homo Sapiens ist die einzige Form des menschlichen Lebens; wir behaupten, dass wir die einzige Form des Lebens, des intelligenten Lebens und des menschlichen Lebens sind. Wir glauben, dass wir einzigartig sind, das ganze Universum für uns ist, wir das Zentrum des Universums sind, das heißt, wir sind immer noch geozentrisch. Es ist ein Glaube des grundlegenden Glaubensapparates, den wir noch nicht verändert haben.“

Aber später betonte er auch ermutigender: „Was wir heute beobachten ist, dass der Mensch diesen grundlegenden Glauben brechen will. Dies zeigt sich in den Bemühungen der Wissenschaft und Technologie in ihrer interstellaren Forschung und in ihrer Suche nach anderen Formen außerirdischer Existenz. Dies wird in dem Wunsch der Menschen nach außerirdischem Leben beobachtet. (...) Der Homo Sapiens strengt sich an, um sein Universum zu öffnen, um über seinen grundlegenden Glaubensapparat hinauszugehen. Bei dieser Suche wird der Mensch das Bewusstsein entdecken.“ (...)

Und seine Zukunftsvision präzisierend sagte er: „Wo all diese Dinge offensichtlich werden, wird der grundlegende Glaubensapparat destrukturiert: dass es im Universum eine Absicht gibt, dass es andere Formen intelligenten Lebens gibt, dass sich das individuelle Bewusstsein absichtlich entwickelt, dass der Körper eine primitive Altertümlichkeit ist, der modifiziert werden kann, dass es bequem ist, aufzuhören zu arbeiten und es den Maschinen zu überlassen. (...) Mit der Destrukturierung des grundlegenden Glaubensapparats des Menschen bekommt sein Weltbild Risse und damit eröffnet sich ein ganz neues System von Entwicklungsmöglichkeiten für das Bewusstsein. Nach den letzten fünfzig Jahren der Lähmung versuchen Wissenschaft und Denken wieder ihren Weg zu bahnen. Der Mensch steht kurz davor, sich nicht nur technisch, sondern auch sein Bewusstsein zu verändern. Alles geht in Struktur.“

Inspirierend, hoffnungsvoll, aber auch unheimlich. Es stellt sich uns sofort die Frage: Manifestieren sich diese Veränderungen im menschlichen Wesen, in seinen Überzeugungen, in seinem Bewusstsein, mitten in der enormen Krise, in der sich die Menschheit befindet? Gibt es Indikatoren in diese Richtung, die wir bereits erkennen können?

Wir werden versuchen diese Phänomene, die Silo beschreibt, in einigen repräsentativen historischen Beispielen – der westlichen Welt – und in der Gegenwart, zu entdecken.

Selbst wenn wir in dieser Arbeit auf das Universum, seinen Ursprung und seine Entwicklung Bezug nehmen, ist das Thema weder die Astronomie, noch die neuesten Entdeckungen in der Physik oder der Kosmologie.

Unser Studienobjekt ist der Blick, welcher die Vorstellungen des Universums ermöglicht; mit dem Interesse, Veränderungen zu erkennen, die zu dieser Zeit, in eben diesem Blick und im menschlichen Bewusstsein im Allgemeinen auftreten könnten. Wir werden insbesondere die Phänomene betrachten, die auf Veränderungen im Substrat der grundlegenden Glaubensvorstellungen der Epoche, in den zeitlichen Konfigurationen und in den Registrierungsschichten des inneren Vorstellungsraumes im menschlichen Bewusstsein hinweisen können. Wir nehmen als konzeptionelles Konstrukt die Lehren von Silo und als Bestätigung die Registrierungen der eigenen Erfahrung mit seiner Botschaft.

² Silo ist das Pseudonym von Mario Luis Rodríguez Cobos. Er wurde 1938 in der Umgebung von Mendoza, zwischen Argentinien und Chile geboren. Seine Schriften wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und seine Gesamtwerke sind in zwei Bänden erschienen. Offizielle Seite: www.silo.net.

³ Silo. Kontrolle und Evolution des Bewusstseins. Siehe Anhang 1 dieser Arbeit.

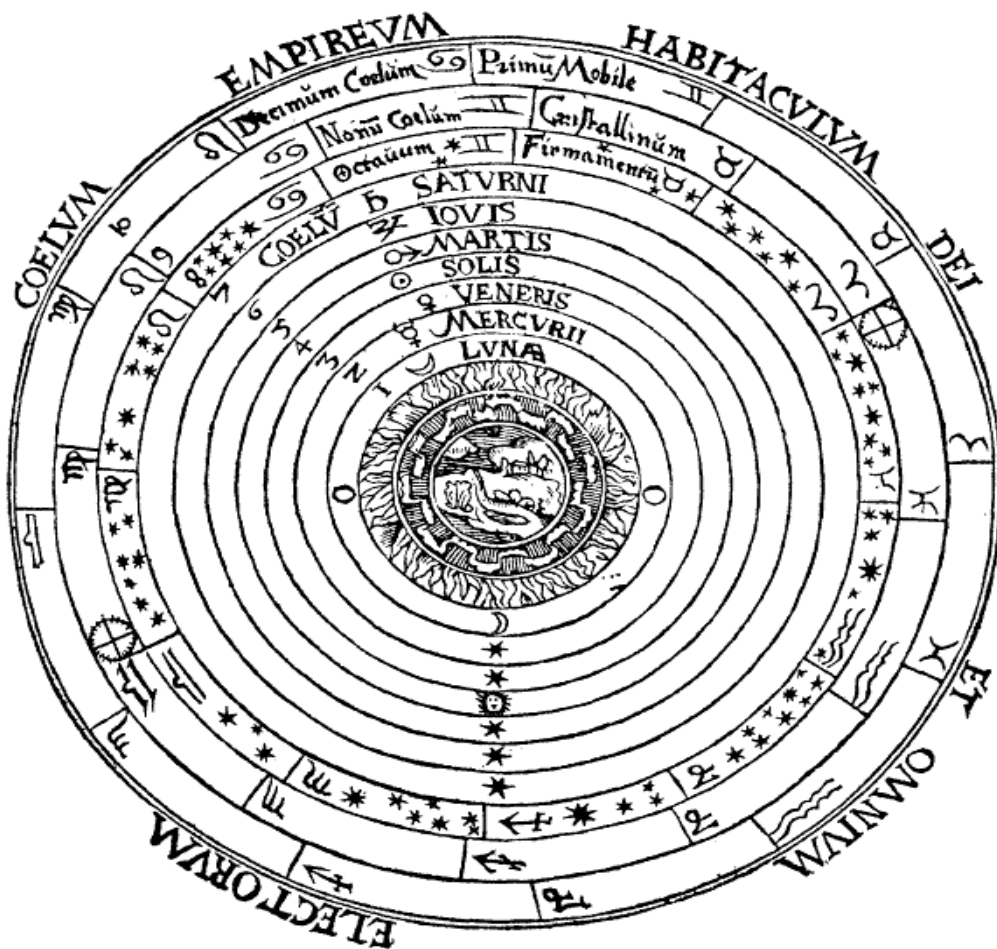
2. Das Substrat der grundlegenden Glaubensvorstellungen

Eine brillante Illustration der engen Beziehung zwischen der Vorstellung des Universums, dem Substrat grundlegender Glaubensvorstellungen und dem Funktionieren einer Gesellschaft zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt finden wir in dem Werk „Leben des Galilei“ von Bertolt Brecht. Auch wenn es immer noch ein Theaterskript ist, genauer gesagt ein Skript eines epischen Theaters, hilft es uns, wie die guten historischen Romane, die Atmosphäre dieses Moments zu spüren. Die Konflikte, Debatten und Blicke, die eben diesen Moment charakterisierten.⁴

Bevor wir uns aber dieser Geschichte zuwenden, wollen wir uns einen kurzen historischen Kontext ansehen.

Im zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung veröffentlichte der Alexandriner Claudius Ptolemäus seinen *Almagest*, in dem neben einem großen Sternenkatalog das geozentrische System dargelegt wird.⁵

Schema huius præmissæ diuisionis Sphærarum .

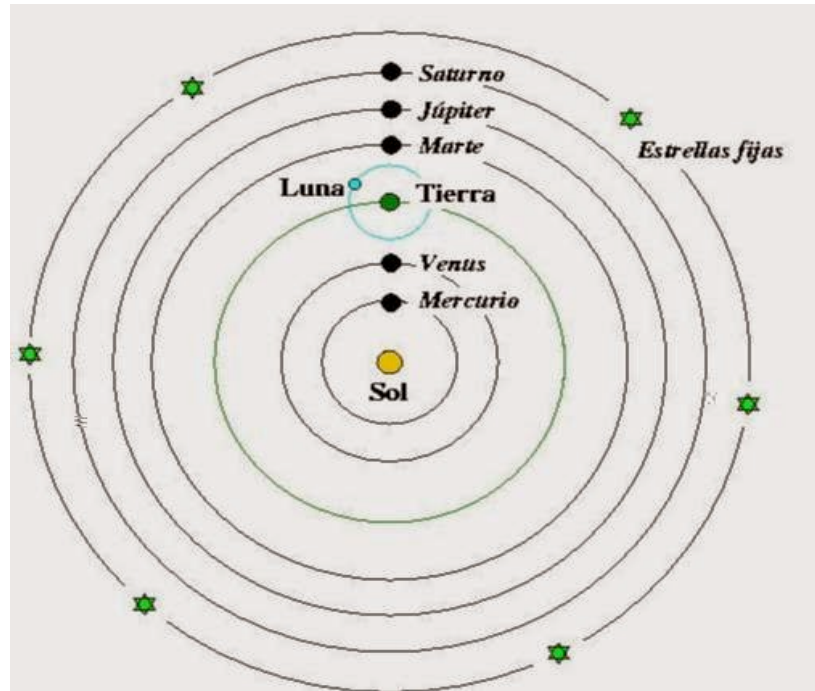


1. Geozentrische Darstellung des Universums bei Ptolemäus.

Diese Idee, dass die Erde unbeweglich und das Zentrum des Universums sei, wurde bis zum europäischen Mittelalter angenommen und aufrechterhalten; als der polnische Astronom Nikolaus Kopernikus im 16. Jahrhundert, inspiriert von den Pythagoreern, seine heliozentrische Theorie mit der Sonne im Zentrum des Universums und der Erde um sie herum drehend, ebenso wie die bis dahin bekannten Planeten des Sonnensystems (bis Saturn) entwarf. In beiden Theorien, wie in Abbildung 1 und 2 zu sehen ist, schloss sich das Universum mit der Sphäre der Fixsterne hinter dem Saturn.

⁴ Brecht B. *Leben des Galilei*. Suhrkamp Basis Bibliothek, Frankfurt am Main 1998. Siehe das komplette Kapitel 8 im Anhang 2 dieser Arbeit.

⁵ *Almagest*. Des Claudius Ptolemäus Handbuch der Astronomie. Teubner, Leipzig.



2. Heliozentrische Darstellung des Universums bei Kopernikus.

Die neue kopernikanische Theorie wird 1543 im Buch „Über die Umschwünge der himmlischen Kreise“⁶ veröffentlicht. Auch wenn das heliozentrische Weltbild der Heiligen Schrift widersprach, verbot zu Beginn die Kirche das Buch nicht, da bis zu diesem Zeitpunkt keine Beweise vorlagen. Der einzige Beweis dafür war, dass die Erde fest war und sich alles um sie drehte. Bis Galileo Galilei einige Jahre später mit Hilfe eines selbstgebaute Teleskops die Phasen der Venus und der Jupiter-Satelliten entdeckt und damit den notwendigen Beweis für die Gültigkeit der heliozentrischen Theorie liefert. Als Reaktion darauf reagiert die Kirche mit Gewalt und die Inquisition erklärt durch einen Kardinalbeschluss Galileis Ideen zu Häresien und zwang ihn zum Widerruf. Zuvor war bereits Giordano Bruno für das gleiche Thema auf den Scheiterhaufen verurteilt worden, aber auf ihn werden wir etwas später zurückkommen.

Zurück zum dem Werk „Leben des Galilei“, genauer gesagt zu seinem 8. Kapitel⁷, welches den folgenden Dialog zwischen Galilei und dem kleinen Mönch enthält:

“Der kleine Mönch: Herr Galilei, seit drei Nächten kann ich keinen Schlaf mehr finden. Ich wußte nicht, wie ich das Dekret, das ich gelesen habe, und die Trabanten des Jupiter, die ich gesehen habe, in Einklang bringen sollte. Ich beschloß, heute früh die Messe zu lesen und zu Ihnen zu gehen.

Galilei: Um mir mitzuteilen, daß der Jupiter keine Trabanten hat?

Der kleine Mönch: Nein. Mir ist es gelungen, in die Weisheit des Dekrets einzudringen. Es hat mir die Gefahren aufgedeckt, die ein allzu hemmungsloses Forschen für die Menschheit in sich birgt, und ich habe beschlossen, der Astronomie zu entsagen. Jedoch ist mir noch daran gelegen, Ihnen die Beweggründe zu unterbreiten, die auch einen Astronomen dazu bringen können, von einem weiteren Ausbau der gewissen Lehre abzusehen.

Galilei: Ich darf sagen, daß mir solche Beweggründe bekannt sind.

Der kleine Mönch: Ich verstehe Ihre Bitterkeit. Sie denken an die gewissen außerordentlichen Machtmittel der Kirche. Aber ich möchte andere Gründe nennen. Erlauben Sie, daß ich von mir rede. Ich bin als Sohn von Bauern in der Campagna aufgewachsen. Es sind einfache Leute. Sie wissen alles über den Ölbaum, aber sonst recht wenig. Die Phasen der Venus beobachtend, kann ich nun meine Eltern vor mir sehen, wie sie mit meiner Schwester am Herd sitzen und ihre Käsespeise essen. Ich sehe die Balken über ihnen, die der Rauch von Jahrhunderten geschwärzt hat, und ich sehe genau ihre alten abgearbeiteten Hände und den kleinen

⁶ Kopernikus N. Über die Umschwünge der himmlischen Kreise. Band 300 von Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften.

⁷ Brecht B. Leben des Galilei. Suhrkamp Basis Bibliothek, Frankfurt am Main, 1998. Siehe Anhang 2 dieser Arbeit.

Löffel darin. Es geht ihnen nicht gut, aber selbst in ihrem Unglück liegt eine gewisse Ordnung verborgen. Da sind diese verschiedenen Kreisläufe, von dem des Bodenaufwischens über den der Jahreszeiten im Ölfeld zu dem der Steuerzahlung. Es ist regelmäßig, was auf sie herabstößt an Unfällen. Der Rücken meines Vaters wird zusammengedrückt nicht auf einmal, sondern mit jedem Frühjahr im Ölfeld mehr, so wie auch die Geburten, die meine Mutter immer geschlechtsloser gemacht haben, in ganz bestimmten Abständen erfolgten. Sie schöpfen die Kraft, ihre Körbe schweißtriefend den steinigen Pfad hinaufzuschleppen, Kinder zu gebären, ja zu essen aus dem Gefühl der Stetigkeit und Notwendigkeit, das der Anblick des Bodens, der jedes Jahr von neuem grünen Bäume, der kleinen Kirche und das Anhören der sonntäglichen Bibeltexte ihnen verleihen können. Es ist ihnen versichert worden, dass das Auge der Gottheit auf ihnen liegt, forschend, ja beinahe angstvoll; dass das ganze Welttheater sie aufgebaut ist, damit sie, die Agierenden, in ihren großen oder kleinen Rollen sich bewähren können. Was würden meine Leute sagen, wenn sie von mir erführen, daß sie sich auf einem kleinen Steinklumpen befinden, der sich unaufhörlich drehend im leeren Raum um ein anderes Gestirn bewegt, einer unter sehr vielen, ein ziemlich unbedeutender! Wozu ist jetzt noch solche Geduld, solches Einverständnis in ihr Elend nötig oder gut? Wozu ist die Heilige Schrift noch gut, die alles erklärt und als notwendig begründet hat, den Schweiß, die Geduld, den Hunger, die Unterwerfung, und die jetzt voll von Irrtümern befunden wird? Nein, ich sehe ihre Blicke scheu werden, ich sehe sie die Löffel auf die Herdplatte senken, ich sehe, wie sie sich verraten und betrogen fühlen. Es liegt also kein Auge auf uns, sagen sie. Wir müssen nach uns selber sehen, ungelehrt, alt und verbraucht, wie wir sind? Niemand hat uns eine Rolle zugeordnet außer dieser irdischen, jämmerlichen auf einem winzigen Gestirn, das ganz unselbständig ist, um das sich nichts dreht? Kein Sinn liegt in unserm Elend, Hunger ist eben Nichtgegessenhaben, keine Kraftprobe; Anstrengung ist eben Sichbücken und Schleppen, kein Verdienst. Verstehen Sie da, daß ich aus dem Dekret der Heiligen Kongregation ein edles mütterliches Mitleid, eine große Seelengüte herauslese?

Galilei: Seelengüte! Wahrscheinlich meinen Sie nur, es ist nichts da, der Wein ist weggetrunken, ihre Lippen vertrocknen, mögen sie die Soutane küssen! Warum ist denn nichts da? Warum ist die Ordnung in diesem Land nur die Ordnung einer leeren Lade und die Notwendigkeit nur die, sich zu Tode zu arbeiten? Zwischen strotzenden Weinbergen, am Rand der Weizenfelder! Ihre Campagnabauern bezahlen die Kriege, die der Stellvertreter des milden Jesus in Spanien und Deutschland führt. Warum stellt er die Erde in den Mittelpunkt des Universums? Damit der Stuhl Petri im Mittelpunkt der Erde stehen kann! Um das letztere handelt es sich.”

Und so geht die Diskussion weiter... Für alle Fälle haben wir als Anhang 2 am Ende dieser Arbeit das gesamte Kapitel 8 hinzugefügt.

Sehen wir nun, wie sich das Phänomen heute präsentiert.

In derselben Konversation sagte Silo 1997: „Systeme schaffen das Substrat der grundlegender Glaubensvorstellungen, an die sich der durchschnittliche Bürger hält; von diesem Substrat der grundlegenden Glaubensvorstellungen aus, denkt der durchschnittliche Bürger und macht Wissenschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft. Ein primitives System (wie das existierende System) kann nur ein Feld primitiver Glaubensvorstellungen erzeugen, an die sich der Bürger halten kann. Zum Beispiel ist der Neoliberalismus eine Produktion von diesem primitiven Substrat.“⁸

Nun gut, ein Beispiel dazu. Laut einer Umfrage der Gallup-Agentur, betrug bis vor nur 5 Jahren (2012) der Anteil der US-Bürger, die glaubten, dass Gott den Menschen so geschaffen hat, wie er heute seit den letzten 10.000 Jahren ist (die sogenannten reinen Kreationisten), 46% der Gesamtbevölkerung. Weitere 32% glaubten, dass sich der Mensch entwickelt hat, aber unter der Vormundschaft Gottes (die Anhänger des sogenannten Intelligenten Designs und anderer Formen des Neo-Kreationismus). Nur 15% der Befragten glaubten, dass sich der Mensch ohne die Führung Gottes entwickelt hat.⁹

Das heißt, nach Gallup stellen sich drei Viertel der amerikanischen Bevölkerung das Universum basierend auf Bildern, die von der Bibel vorgeschlagen wurden, vor. Nicht sehr verschieden von der Zeit, als Giordano Bruno und Galileo von der Inquisition verurteilt wurden. Außerdem wird in 17 US-Staaten der

⁸ Silo. Kontrolle und Evolution des Bewusstseins. Siehe Anhang 1 dieser Arbeit.

⁹ <http://news.gallup.com/poll/210956/belief-creationist-view-humans-new-low.aspx>

Kreationismus oder eine Form des Neo-Kreationismus an den Schulen gelehrt¹⁰.

Vielleicht ist es kein Zufall, dass in fast allen diesen Staaten das Trump-Pence Duo die letzten Präsidentschaftswahlen gewonnen hat, mit der massiven Unterstützung von Evangelisten und der christlichen Rechten im Allgemeinen. Dies ist die heutige Situation an der Spitze des neoliberalen Imperiums, das unter dem Vorwand der Demokratie, des Friedens und der Menschenrechte in diesem Jahrhundert Afghanistan, den Irak, Libyen, Syrien und den Jemen erobert und verwüstet hat. Welches Hunderttausende von Menschen getötet und Millionen von Familien, die ihre Städte und Häuser in Schutt und Asche gelegt sahen, ins Exil getrieben hat. All dies, über die öffentlichen Argumente hinaus, hat letztlich dazu geführt, dass die Ressourcen dieser Länder, insbesondere die Energie, in die Hände ihrer multinationalen Konzerne fielen.

Nun gut. Diesen Diskurs über den gegenwärtigen historischen Moment vervollständigend, sagte Silo: „Das Denken dieser Ära wird aus der Perspektive der Menschen der Zukunft ein primitives Denken sein, eingegrenzt in einer sehr engen mentalen Linie, von der aus bestimmte Phänomene nicht sichtbar sind. Es war nicht möglich, bestimmte Beziehungen herzustellen, bestimmte Auswirkungen konnten nicht vorhergesagt werden. Es wird gesagt werden, dass diese absurde Improvisation in den Entscheidungen, Analysen und Vorhersagen einem nihilistischen mentalen Verhalten entsprach, von dem aus es unmöglich war etwas aufzubauen. Und dass seine grundlegenden Handlungsmittel die brutale Nötigung physischer und ökonomischer Art war. Es wird erklärt, dass dies die Überreste des Cro-Magnon seien, die noch nicht überwunden waren.“¹¹

¹⁰ <http://bigthink.com/strange-maps/97-nil-where-and-how-evolution-is-taught-in-the-us>

¹¹ Silo. Kontrolle und Evolution des Bewusstseins. Siehe Anhang 1 dieser Arbeit.

3. Vorstellungen des Universums in der Kosmologie

2011 war ein ganz besonderes Jahr für die Weltwissenschaft. Es gab zwei Nobelpreise, die für das Bild der bestehenden Welt revolutionär waren: in der Chemie für die Entdeckung einer neuen Form der Materie, der Quasikristalle; und in der Physik, für die Entdeckung der beschleunigten Expansion des Universums¹². In diesem Fall interessiert uns die Zweite. Nicht nur, weil das gültige Paradigma bis zur Entdeckung dieses Phänomens im Jahr 1998 lautete, dass die Ausdehnung des Universum sich aufgrund der Schwerkraft verlangsamt und sich dem unvermeidlichen endgültigen entropischen Tod nähert; sondern weil die preisgekrönten Wissenschaftler – und jetzt die wissenschaftliche Gemeinschaft im Allgemeinen – zu der Ansicht kamen, dass es die kürzlich von Astrophysikern entdeckte, geheimnisvolle dunkle Energie sei, die diese unvorhergesehene Beschleunigung antrieb.

Später wurde der Zeitpunkt bestimmt, zu dem diese beschleunigte Expansion anscheinend begann: vor etwa 9000 Millionen Jahren, also rund 4-5 Milliarden Jahre nach der Explosion, dem Urknall, die das Universum nach der derzeit akzeptierten Theorie entstehen ließ. Bis dahin nahm die Expansion mit der Zeit ab, als sich Sterne, Galaxien, galaktische Cluster usw. materialisierten. Andere sagen, dass sich die Beschleunigung vor 4 Milliarden Jahren verändert hat. Auf jeden Fall ist es ein weiteres Beispiel, wo Spiralzyklen in der universellen Evolution zu sehen sind.

Einige Zeit zuvor waren die dunkle Energie und die dunkle Materie entdeckt worden. Plötzlich setzte sich die gesamte Massenenergie des Universums aus nur 5% sichtbarer Materien-Energie zusammen, während weitere 25% dunkle Materie und die verbleibende 70% dunkle Energie ausmachen¹³.

Was hat das gemacht, dass wo vorher nur Leere und Nichts zu sehen war, jetzt beginnt, dunkle Materie und dunkle Energie zu „sehen“? Mit Funktionen, die so entscheidend sind, dass sie die beschleunigte Ausdehnung des Universums vorantreiben und dem Gesetz der Schwerkraft für sichtbare Materie widersprechen? Vielleicht liegt es nicht nur an den technologischen Fortschritten bei Erd- und Weltraumteleskopen, Radioteleskopen und Infrarotkameras.

Was zweifellos eine solche technologische Entwicklung ermöglicht hat, vor allem dank des Hubble-Weltraumteleskops und anderer ähnlicher, war es, in Raum und Zeit in die Tiefe des Kosmos vorzudringen, um die entferntesten und frühesten Galaxien zu untersuchen. Da wir aufgrund der begrenzten Lichtgeschwindigkeit (300.000 km/s) immer weiter in die Vergangenheit des Universums eintreten, je weiter wir sehen. Wenn wir zum Beispiel unseren Nachbarn, die Andromeda-Galaxie betrachten, sehen wir in Wirklichkeit das Licht, das vor 2,5 Millionen Jahren von ihm gesendet wurde, als hier die Hominiden in Afrika auftauchten.

Für den Fall, dass dieses Licht aus Millionen von Lichtjahren entfernten Galaxien stammt, selbst wenn es von jungen und mächtigen Sternen aus blau-weißem Licht emittiert wurde, erreicht es uns „rotglühend“. So wurden 1995 mit dem Foto des Hubble Deep Field „rotglühende“ Galaxien von bis zu 12.000 Millionen Lichtjahren an Distanz/Alter beobachtet.

¹² https://www.nobelprize.org/nobel_prizes/physics/laureates/2011/

¹³ <https://ria.ru/science/20171002/1506019904.html>



3. Deep Field von Hubble¹⁴

Und mit der Aufnahme des Ultra Deep Field im Jahr 2004 Galaxien mit einem Alter von 13.000 Millionen Jahren; das heißt, nur 800 Millionen Jahre nach dem Urknall. Dies ist bis jetzt das tiefste und älteste – mit sichtbarem Licht aufgenommene – Bild des Universums, welches fast bis zur Grenze der Raumzeit unseres Universums reicht. Dies ermöglichte unter anderem, die fruchtbare Generation von Sternen und die schnelle Entwicklung von Galaxien in den ersten Stadien der universellen Expansion zu bestätigen.

Hier taucht eine andere Frage auf: Wie und wann ging der Mensch von der Vorstellung der Sterne in der Höhe, dazu über sie in der Tiefe zu lokalisieren?¹⁵

Vielleicht von dem Traum von Giordano aus, als die Grenzen des geschlossenen Himmels seiner Zeit den unendlichen Welten geöffnet wurden?

¹⁴ <http://hubblesite.org/image/385/category/12-cosmology>

¹⁵ León D. Un método para pensar... y descubrir analogías. Ed. Hypatia, 2017.



4. Der Traum des Giordano Bruno

In der Mitte des 16. Jahrhunderts unterstützte der neapolitanische Mönch, Philosoph und Astronom Giordano Bruno nicht nur die kopernikanische These, dass die Erde nicht das Zentrum des Universums ist, sondern ging einen Schritt weiter und änderte die Vorstellung eines geschlossenen und endlichen Universums hin zu einem offenen und unendlichen Universum. Er bekräftigte, dass unsere Sonne eine weitere von unendlichen Sternen war, mit Planeten und intelligenten Wesen in einem unendlichen Raum wie Gott¹⁶ ... Was, zusammen mit einigen anderen revolutionären Ideen, ihm, von der Inquisition verurteilt, nicht nur den Tod auf dem Scheiterhaufen einbrachte, sondern auch die Ablehnung durch die renommiertesten Wissenschaftler seiner Zeit.

Oder vielleicht hat der Mensch erkannt, dass Sterne und Galaxien tief in das Universum hineinreichen, als er 1961 mit Gagarin und seinem Raumschiff Wostok zum ersten Mal seinen blauen Planeten von außen sah?

Oder im Dezember 1968, mit dem Raumschiff Apollo 8, den Aufgang der Erde vom Mond aus gesehen?

¹⁶ Bruno G. Über das Unendliche, das Universum und die Welten. Reclam, Ditzingen 1994.



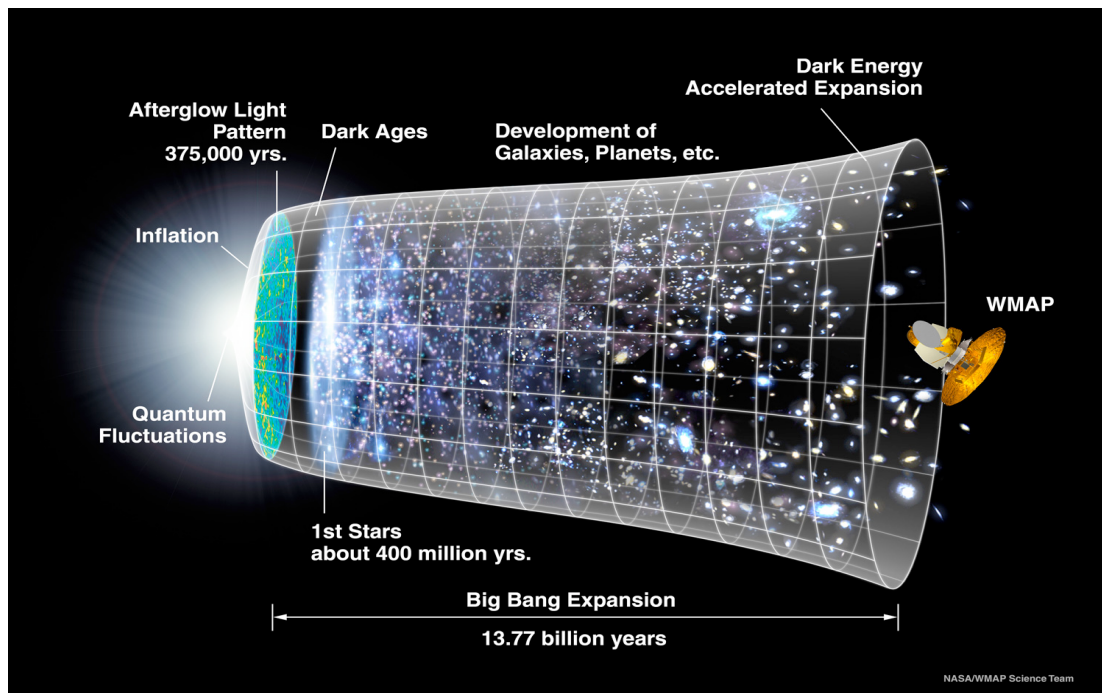
5. Foto der Erde aus der um den Mond kreisenden Raumkapsel Apollo 8, Dezember 1968.

In jedem Fall erfuhr der Mensch in diesem entscheidenden Jahrzehnt der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, in dem Brunos Traum wahr wurde, an seinem eigenen Leib, **dass es im Raum weder ein Oben noch ein Unten in Bezug auf einen stabilen Horizont gibt, sondern in Bezug auf jeden bestimmten Beobachter noch mehr, einen Zustand der Schwerelosigkeit. Und er hat bestätigt, dass für alles die Dimension der Tiefe gilt.**

Aber lasst uns in der kosmischen Vergangenheit ein bisschen weiter zurückgehen, bis zur anfänglichen Explosion selbst.

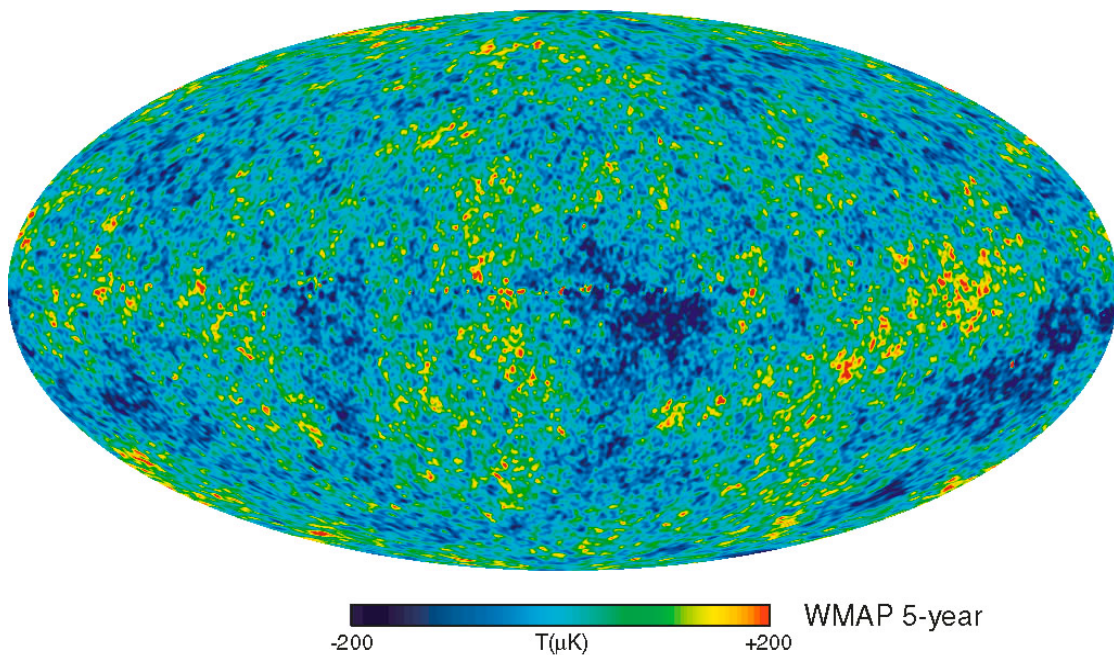
Die Vorstellung, welche die heutigen Kosmologen von der universellen Evolution haben, besagt: Die Explosion fand nicht in einem bestimmten Raum statt, sondern hat den Raum erschaffen; und das sichtbare Licht erschien 150 Millionen Jahre später, zu Beginn der Reionisierungsepoche des kosmischen Plasmas und der Bildung von Sternen und Galaxien, die das sogenannte „dunkle Zeitalter“ des Universums beenden. Dies ist die Zeitgrenze für die Vergangenheit, um das ursprüngliche Universum mit dem sichtbaren Licht zu untersuchen¹⁷.

¹⁷ <https://map.gsfc.nasa.gov/media/060915/index.html>



6. Aktuelle Darstellung der Evolution des Universums, NASA/WMAP Science Team.

Aber viel weiter hinter dieser Grenze, viel früher ... nach nur 300.000 Jahren seit des Beginns des Universums, in der Phase der „Rekombination“, als sich die ersten Wasserstoff- und Heliumatome zu bilden begannen und die Photonen freigesetzt wurden, entstand die so genannte „Mikrowellen-Hintergrundstrahlung“ oder kosmische Hintergrundstrahlung; welche heute zu einem der wichtigsten Studienobjekte der Kosmologie wurde. Ein Foto, das 2001 vom NASA-Satelliten WMAP erhalten wurde, gilt nicht nur als das älteste Foto des frühen Universums¹⁸, sondern in ihm ist, nach Meinung der Kosmologen, auch **der komplette Plan des aktuellen Universums eingetragen**¹⁹.



7. Mikrowellen-Hintergrundstrahlung, NASA/WMAP Science Team.

Laut den Astrophysikern sind die kleinen Unregelmäßigkeiten, die in diesem Foto gezeigt werden,

¹⁸ <https://map.gsfc.nasa.gov/media/080997/index.html>

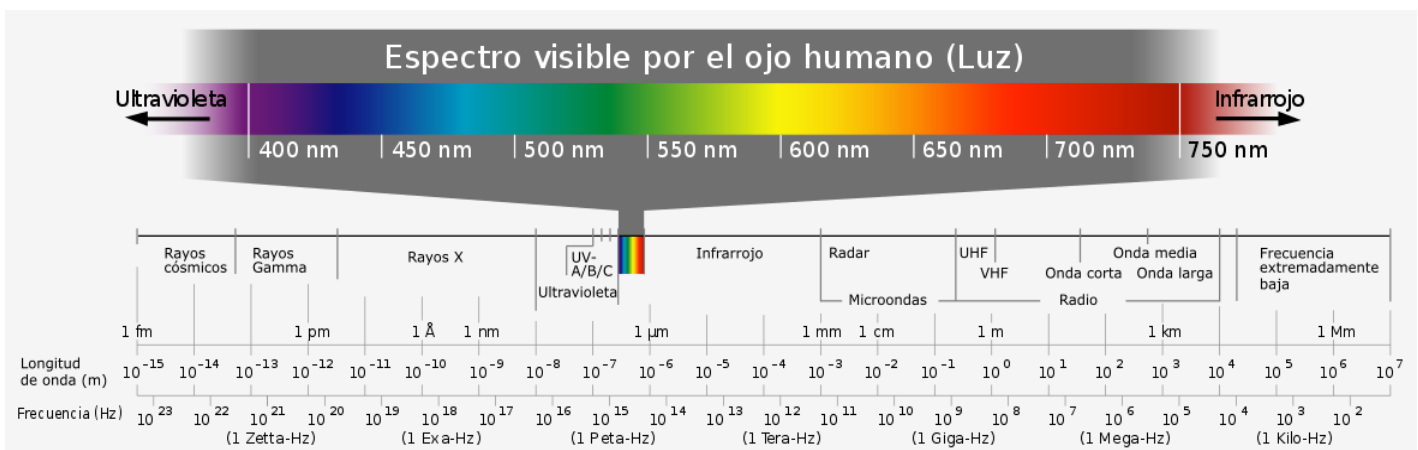
¹⁹ <https://map.gsfc.nasa.gov/media/080997/index.html>

geringfügige Temperatur- und Dichteunterschiede, die später im Laufe der Zeit im Evolutionsprozess des sich ausdehnenden Universums und durch die Schwerkraft in die Sterne, Galaxien, galaktische Cluster und andere Objekte umgewandelt wurden, die heute den Kosmos bevölkern. Es scheint, dass man beginnt, die Gleichzeitigkeit in den Prozessen innerhalb desselben Raumes wahrzunehmen...

Und eine neue, noch wichtigere Frage ist unvermeidbar: Was hat es möglich gemacht, in diese Überrest-Strahlung, die so alt ist wie das Universum, in den evolutionären Plan, zumindest der (Plan) der materiellen, physischen Evolution des Kosmos zu sehen?

Die Bedeutung, welche die Kosmologie der Strahlung des kosmischen Hintergrunds mit seinem „vollständigem Plan des Universums“ und der dunklen Energie mit ihrer treibenden Funktion der beschleunigten Expansion verleiht – alles verschiedene Manifestationen des Lichts –, scheint, dass wir uns der wesentlichen Erkenntnis einer Absicht in der universellen Entwicklung nähern, die in irgendeiner Weise mit diesem Licht verbunden ist.

Weil die Vorstellung des Universums der gegenwärtigen wissenschaftlichen Gemeinschaft alle Formen der beschreibbaren Strahlung des elektromagnetischen Spektrums als Licht betrachtet. Dieses Spektrum wird so beschrieben, dass es aus allen möglichen Energieniveaus besteht und damit aus Wellenlängen, die Licht von Tausenden von Kilometern bis zu Femtometern (10^{-15} m) haben können. In einem solchen Bereich ist der Anteil des sichtbaren Lichts absolut vernachlässigbar.



7. Elektromagnetisches Spektrum und sichtbares Licht.

Das bedeutet, für die aktuelle Wissenschaft ist Licht nicht nur das, was mit unseren Augen oder mit optischen Prothesen, die es verstärken, gesehen werden kann. Praktisch alles, was von irgendeinem der Sinne registriert werden kann, ist Licht, wenn auch mit unterschiedlichen Dichten oder Wellenlängen. Und zudem ist das auch dynamisch. Die Wellenlänge des Lichts ändert sich in dem Maße, wie es durch den expandierenden Kosmos fließt. Gerade die Veränderungen der Lichteigenschaften wie Wellenlänge, Farbe, Dichte erlauben Kosmologen, die Geschichte und Struktur des Universums zu enthüllen. Das gleiche Licht, das uns Leben gibt, sagen sie...

Wir fragen uns also: **was hat den menschlichen Blick heute veranlasst, sich das Universum in Entwicklung, als eine wundervolle Verflechtung von Licht und Zeit vorzustellen? Geformt durch die Schwerkraft, eine Kraft, die nicht sichtbar, sondern koenästhetisch registrierbar und in ihrer Expansion von einer anderen Kraft angetrieben wird, die noch nicht ausreichend enthüllt ist?**

4. Raumzeitlichkeit im menschlichen Bewusstsein: Zeithorizont und Registrierungsschichten im inneren Raum

In der Geschichte „Der Tag des geflügelten Löwen“ aus dem gleichnamigen Buch schreibt Silo: „Alles, was der Zufall brachte, wurde gutgeheißen, bis sich schließlich ein Geschöpf mittlerer Größe aufrichtete, das höchst lernfähig war und Informationen übertragen und Information außerhalb seines unmittelbaren Schaltkreises speichern konnte.

Dieses neue Monster war einem zum blauen Planeten passenden Evolutionsschema gefolgt: ein Paar Arme, ein Paar Augen, ein in zwei Hemisphären geteiltes Gehirn. Bei ihm war beinahe alles grundlegend symmetrisch, wie die Gedanken, Gefühle und Handlungen, die an der Basis seines neurochemischen Systems kodifiziert waren. Die Erweiterung seines zeitlichen Horizonts und die Ausbildung der Registrierungsschichten seines inneren Raumes würden noch eine Weile benötigen.“²⁰

Versuchen wir zuerst, einen möglichen evolutionären Ablauf in den zeitlichen Konfigurationen des Bewusstseins zu unterscheiden, zunächst bei den Hominiden und dann beim Menschen:

1- Der Hominide richtet sich auf seinen Beinen auf und erweitert so seinen Sehhorizont und erleichtert die Nahrungsbeschaffung für seinen Stamm (*Australopithecus afarensis*, Lucy, vor 3,5 Millionen Jahren).

2- Der Hominide Jäger und Sammler entdeckt das Feuer und lernt es zu benutzen (*Homo erectus*, 1 Million Jahre). Jetzt kann er kochen und so seine Ernährung verbessern und länger aufbewahren. Er kann sich wärmen, sich schützen und Licht für seine nächtlichen Aktivitäten erzeugen. Es entstehen die ersten Ansätze der verzögerten Reaktion gegenüber Reizen. Es ist die erste Art, die anstatt wie alle Tiere vom Feuer zu fliehen, seine natürliche Instinkte überwindet, sich ihm nähert und es absichtlich in den Dienst der Verbesserung seines Lebens stellt. Kurz gesagt, die menschliche Spezies entsteht aus der Begegnung und Interaktion zwischen dem Hominiden und dem Feuer.²¹

3- Der Mensch beginnt Tiere zu domestizieren und Landwirtschaft zu betreiben (*Homo Sapiens*, 10.000 BC). Dies ist ein großer Sprung in der Ausdehnung des zeitlichen Bewusstseinshorizonts im Menschen: Er lernt, dass wenn er die Samen pflanzt und wartet, anstatt sie sofort zu essen, sich seine Nahrung mit der Zeit vervielfältigen wird; wenn er die Tiere domestiziert und sie sich fortpflanzen lässt, anstatt sie zu töten und sie sofort zu essen, wird er fast immerwährend Fleisch für seinen Stamm haben. Hier wird die Gestaltung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in seinem Bewusstsein gebildet. Die Möglichkeit, die Reaktion auf einen bestimmten Stimulus zu verzögern und zu wählen, zeigt sich vollständig.²²

4- Der Mensch, bereits im 20. Jahrhundert, verlässt die Erde aus dem Einfluss der Gravitationskraft seiner Planeten-Wiege heraus und erfährt Raum und Zeit auf neue Weise und entdeckt die Raumzeitlichkeit seines Bewusstseins.

Vladimir Ponomarenko, der russische Mediziner und Psychologe der Kosmonauten drückte nach der Lektüre von Silos Beiträgen zum Denken²³ seine Überraschung und Bewunderung darüber aus, dass der Autor die Eigenschaften von Räumlichkeit und Zeitlichkeit des menschlichen Bewusstseins mit solcher Klarheit und Präzision formuliert hatte; das gleiche, das sie experimentell bei Weltraumflügen entdeckt hatten, mit dem Design bemannter Raumkapseln und dem physiologischen und psychologischen Studium der Kosmonauten, die mit der Erfahrung der Schwerelosigkeit aus dem Weltraum zurückkehrten. Andere Besonderheiten, die auf diesen Reisen wiederholt dargestellt wurden, waren die ekstatischen Erfahrungen, die ungewöhnliche Schönheit der Erde aus dem Kosmos und dem unendlichen Raum sowie die unaussprechlichen Gefühle der Liebe für das Leben, für die Menschheit, für alles, was existiert; Erfahrungen, ähnlich denen der spirituellen Bekehrung.

Schon zu Beginn desselben Jahrhunderts hatte der mährische Philosoph Edmund Husserl die zeitlichen Konfigurationen des Bewusstseins mit der ihm eigenen Strenge theoretisch beschrieben; besonders in seiner

²⁰ Silo. Der Tag des geflügelten Löwen. Edition Pangea, 2018.

²¹ Iacovella A. El Fuego y la especie humana – El primer encuentro. Parque Attigliano, 2011.

²² Ein interessanter Vergleich ist, dass wenn wir das Gesamalter des Universums (13.800 Millionen Jahre) mit einem Kalenderjahr von 12 Monaten vergleichen, dieser evolutionäre Sprung in den letzten 20 Sekunden passiert ist.

²³ Silo. Beiträge zum Denken. Unveröffentlicht.

„Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins“²⁴. Derselbe Husserl, der seinem Meister Brentano folgend, den Begriff der Intentionalität im Bewusstsein als ein zentrales Element seiner Phänomenologie entwickelte.

Aber es war schließlich Silo, der dieses Konzept der Intentionalität in ein neues integrales Paradigma eingliederte und den Menschen als ein sozial-historisches Wesen definierte, welches mit seiner absichtlichen Handlung die Welt menschlich macht und gleichzeitig seine eigene physische und geistige Natur verändert. Und seine Entwicklungen zur Funktion des Bildes, zum inneren Vorstellungsraum und zur Zeitlichkeit in den Konfigurationen des Bewusstseins wurden in eine neue psychologische Konzeption im Dienst der persönlichen, sozialen und spirituellen Befreiung des Menschen einbezogen.²⁵

Der russische Wissenschaftler Akop Nazaretyan erklärt, „dass gerade in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die relativistischen Modelle der evolutionären Kosmologie unter den Wissenschaftlern breite Anerkennung fanden. Die Idee des Historismus drang tief in die Physik und Chemie ein: Alle Objekte der materiellen Welt, von den Nukleonen bis zu den Galaxien wurden als Produkte eines bestimmten Entwicklungsstadiums gesehen, das seine Geschichte, Vorgeschichte und letzte Perspektive hatte. Darüber hinaus wurden eine Reihe von Mechanismen vorgestellt, mit denen sich offene physikalische Systeme spontan aus dem Gleichgewicht mit der äußeren Umgebung bringen und mit ihren Ressourcen einen Zustand des Nichtgleichgewichts etablieren können. Modelle der Selbstorganisation sind in nahezu allen wissenschaftlichen Disziplinen zum Gegenstand von Interesse geworden.

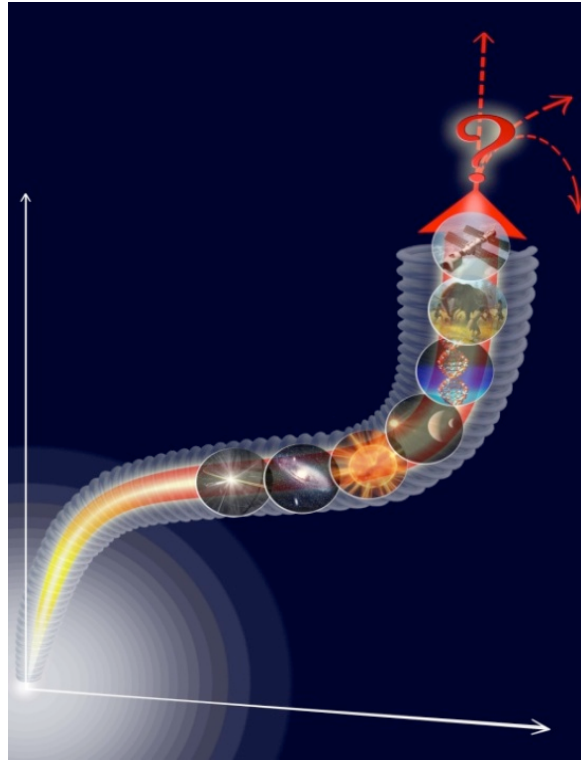
„Letztendlich“, fährt Nazaretyan fort, „wurde festgestellt, dass Sozialgeschichte (einschließlich der Spirituellen), biologische Geschichte, Geologie und Astrophysik Stufen eines einzigartigen Evolutionsprozesses sind, der von ‚transversalen‘ Vektoren oder Megatrends durchzogen wird. In den 1980er Jahren wurden die Voraussetzungen für die Bildung eines interdisziplinären Studienfachs vorgestellt, das gleichzeitig von Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern und Kontinenten – Russland, Westeuropa, Australien, Nord- und Südamerika – und verschiedenen Fachgebieten, von Physikern bis zu Psychologen, gebildet wurde.“²⁶ Dieses neue Studienfach wurde Big History genannt.

Das heißt, zusätzlich zu den beschleunigten technologischen Fortschritten und der wachsenden Erfahrung in bemannten oder unbemannten Raumflügen, hat die Wissenschaft ein ganzheitliches Bild der Geschichte des Universums, des Lebens im Allgemeinen und des menschlichen Lebens auf unserem Planeten erhalten, bezogen auf Vektoren und allgemeine Gesetze des Prozesses: In ihrem strukturellen Fortschritt entwickeln sich Materie, Energie und Leben von den einfachsten zu den komplexesten Formen mit zyklischen Rhythmen.

²⁴ Husserl E. Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins. Hua X, Hrsg. von Rudolf Boehm.

²⁵ Silo. Notizen zur Psychologie. Edition Pangea, 2017.

²⁶ Nazaretyán A. Futuro No-Lineal. Ed. Suma Qamaña, 2016.



9. Zyklen der universellen Evolution nach Big History.

In dem oben wiedergegebenen Zitat aus „Der Tag des geflügelten Löwen“, sagte Silo in Bezug auf die menschliche Evolution: „Die Erweiterung seines zeitlichen Horizonts und die Ausbildung der Registrierungsschichten seines inneren Raumes würden noch eine Weile benötigen.“²⁷

Versuchen wir den zweiten Teil dieser Aussage zu enthüllen.

Wie wir heute wissen, nimmt, nach der psychologischen Konzeption von Silo, der Mensch in seinem täglichen Leben die Außenwelt durch fünf äußere Sinne wahr; und, etwas verwirrter, nimmt er seine innere Welt durch Koenästhesie und Kinästhesie wahr; all das von einem „Beobachter“, der sich in der koenästhetisch-taktilen Grenze seiner Haut befindet: die wachsame „Ich-Aufmerksamkeit“. Dies könnte als eine Registrierungsschicht in dem Vorstellungsraum des Bewusstseins betrachtet werden, die zur Zeit bereits voll ausgebildet und aktiv ist.

Ein bedeutender Fortschritt, aus dem Bereich der Physik, scheint uns das Bewusstsein für die Bedeutung des Beobachters und seinen Einfluss auf das beobachtete Phänomen gewesen zu sein. Vor allem aus Albert Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie. In Silos Worten: „In der Wissenschaft hat Einstein die Vernunft elastisch gemacht. Es gibt keine absoluten Wahrheiten, sondern relativ zu einem System.“²⁸ Dies geschah zur gleichen Zeit, als Husserl in der Philosophie seine Phänomenologie entwickelte. Gemäß Silo: „bei Husserl wird das Studium der Intentionalität grundlegend vertieft, vor allem in seinen *Ideen zur reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie*. Indem er, der besten Überlieferung der strengen Reflektion folgend, die Daten der äußeren Welt und sogar die der inneren Welt in Frage stellt, bahnt dieser Autor den Weg zur Unabhängigkeit des Denkens bezüglich der Materialität der Phänomene. Bis dahin erstickte nämlich das Denken in der Zange, die einerseits vom hegelianischen absoluten Idealismus und andererseits von den Naturwissenschaften, die sich damals in einem rapiden Entwicklungsprozess befanden, gebildet worden war“.²⁹

In den gleichen Jahren, die ersten Jahrzehnte des zwanzigsten Jahrhunderts wurde durch die Arbeiten von Physikern wie Bohr, Schrödinger und Anderen die Quantenmechanik geboren, welche die Prinzipien der Wahrscheinlichkeit und Ungewissheit einführen und nicht nur postulieren, dass der Beobachter das Beobachtete beeinflusst, sondern er **„erschafft“ die Realität im Augenblick der Beobachtung** aus der

²⁷ Silo. Der Tag des geflügelten Löwen. Edition Pangea, 2018.

²⁸ Silo. Silo Spricht. Konferenz „Die Religiosität in der heutigen Welt“. M. Uzielli Verlag, 1998.

²⁹ Silo. Silo Spricht. Buchvorstellung „Beiträge zum Denken“. M. Uzielli Verlag, 1998.

Offensichtlich hat der Beobachtungspunkt begonnen sich zu internalisieren. Wir betreten nun das Terrain des Blicks, der Veränderungen im Blick, der die äußeren und inneren Phänomene und damit die Vorstellungen, welche das Bewusstsein von ihnen macht, beobachtet.

Wir könnten, der siloistischen Konzeption folgend, im Prinzip mindestens drei weitere Registrierungsschichten unterscheiden, wenn wir tiefer in die Z-Achse des inneren Bewusstseinsraumes gehen. Schichten entsprechend:

1. dem inneren Blick: "Es gibt andere Dinge, die mit anderen Augen gesehen werden können, und es gibt einen Beobachter, der anders platziert werden kann als gewöhnlich"³¹;
2. der Intentionalität des Bewusstseins: das, was "den Blick" antreibt³²;
3. dem Geist: das tiefe "Selbst", das "nicht der Blick ist, nicht einmal das Bewusstsein. Dieses "Selbst" gibt dem Blick und den Operationen des Bewusstseins eine Bedeutung. Es ist vorhergehend und transzendent gegenüber dem Bewusstsein selbst".³³

Betrachten wir also in dieser Hypothese die "Registrierungsschichten" als verschiedene Tiefen im Standort des Beobachters, des inneren Blicks. Diese ermöglichen, entsprechend der Tiefe, in der sie platziert sind, die Erkennung, Erfahrung, Bewusstwerdung von:

1. Träumen, Tagträumen, Ideen, Emotionen und Empfindungen, d.h. die Objekte, die den inneren Raum des Bewusstseins dynamisch bevölkern;
2. der Intentionalität, die den Blick antreibt, den Handlungen, die mobilisiert werden auf der Suche nach Objekten, die sie vervollständigen, der Beobachtung der eigenen mentalen Mechanismen aus dem erwachten Bewusstsein; der Freiheit zur Wahl und die tausend "Formen des Fühlens und Denkens"³⁴; der Berufung, die antreibt; der Registrierung des intersubjektiven Wir;
3. tiefen Bedeutungen; den tiefen Führern; den heiligen Mythen; der Kraft; dem inspirierten Bewusstsein in seinen Zuständen der Ekstase, Verzückung und Wiedererkennung; den unaussprechlichen Gefühlen der Liebe und des Mitgefühls für alles, was existiert, der Verschmelzung mit dem Ganzen; "Die Bedeutung, die der Geist jedem Phänomen, dem eigenen Bewusstsein und dem eigenen Leben beimisst"³⁵.

Sicherlich werden die Vorstellungen über das Universum und das Leben, die als Übersetzung jeder dieser Registrierungsschichten und entsprechenden Erfahrungen entstehen, sehr verschieden sein. Wir können die von Silo in seinen verschiedenen Schriften geteilten Vorstellungen als Referenz nehmen, als klare Übersetzungen der beiden hier erwähnten tieferen Registrierungsschichten.

³⁰ <http://science.sciencemag.org/content/315/5814/966>

³¹ Silo. Kommentare zu Silos Botschaft. Studienzentrum PPDV, 2009.

³² Ebenda.

³³ Ebenda.

³⁴ „Der Mensch der Zukunft wird nicht gewinnen und besitzen wollen; er will fühlen, schaffen, bauen, ohne Grenzen lernen. Er will nicht besitzen, haben, kontrollieren, dieser Mensch wird verstehen, dass es Millionen von Formen gibt, Emotionen und Gedanken zu entwickeln, dass es eine unvorstellbare Vielfalt an Formen des Denkens und Fühlens gibt.“ Silo, 1997. Siehe Anhang1 dieser Arbeit.

³⁵ Silo. Kommentare zu Silos Botschaft. Studienzentrum PPDV, 2009.

5. Die Vorstellung des Universums bei Silo

In dem Buch „Siloísmo, Doctrina, Práctica y Vocabulario“ (1972), wird in Bezug auf das Licht festgehalten: „In Wirklichkeit ist das Licht das einzig Existierende. Die materiellen Unterschiede sind Unterschiede in der Konzentration und Schwingung von Licht (elektromagnetische Energie). Das Licht ist ewig, es ist der Ursprung und das Ende von allem, was existiert. Die Evolution des Lichts beginnt mit seinem energetischen "Fall" und der Bildung der ersten materiellen Konzentrationen. Diese Entwicklung des Lichts (oder des Universums) findet nach den vier Gesetzen statt: Struktur, Gleichzeitigkeit, Zyklus und Überwindung des Alten durch das Neue.“

Genauer gesagt wird der Ursprung und die Entwicklung des Universums wie folgt beschrieben: „Das Licht konvergierte auf sich selbst und dies führte zu energetischen und dichten materiellen Ausdrucksformen. Das war der Übergang des Lichtfalls. Das verursachte die ursprüngliche Explosion³⁶, und aus diesem Zentrum heraus breiteten sich Strahlung und Masse von magmatischem Material mit zunehmenden Geschwindigkeiten aus. Auf diese Weise wurde das, was als Nebel, Galaxien, Sonnen, Planeten und Monde verschiedener Systeme gebildet wurde, weiter beschleunigt, während es sich von seinem ursprünglichen Zentrum entfernt und Spiralzyklen beschreibt. Wenn sie sich entfernen, kehren sie aufgrund ihrer gekrümmten Flugbahn zu ihrem Ursprung zurück, während sie sich beschleunigen und sich der Lichtgeschwindigkeit nähern. Schließlich werden alle Körper ihre Materie in Strahlungsenergie umwandeln, und diese Energie wird in Licht umgewandelt werden, das sich von allen Richtungen des gekrümmten Raums aus zu einem Zentrum ausweiten wird, um eine neue kreative Explosion zu erzeugen. Kurz: Das Licht ist ewig, es ist der Ursprung und das Ende des Universums.“

Wie wir sehen, rückt die Darstellung der Kosmologie, dank ihrer neuesten Entdeckungen, dem von Silo bereits 1972 skizzierten Bild des Universums immer näher. Zum Beispiel in der Krümmung des Raumes, in der beschleunigten Expansion und nicht in deren Abnahme, wie es noch bis vor wenigen Jahren geglaubt wurde, in den Zyklen und dem Zusammenwirken der kosmischen Strukturen, welche sie in ihrem evolutionären Prozess durchlaufen. Und nun sehr nahe an der Vorstellung, dass alles im Universum Licht in verschiedenen Konzentrationen und Wellenlängen ist. Auch in der Vorstellung, dass die ursprüngliche Explosion nicht das erste Absolute ist, wie die biblische Genesis, sondern nur der Anfang dieses universellen Zyklus, in dem wir leben; was in den Theorien des oszillierenden Universums, des zyklischen Universums, des Multiversums, etc., wenn auch schüchtern, angedeutet wurde.

Aber das Wichtigste kommt erst noch.

In einem Anhang zu seiner Botschaft³⁷ sagt Silo: „Eine evolutionäre Absicht führt zur Geburt der Zeit und zur Richtung dieses Universums. Energie, Materie und Leben entwickeln sich zu immer komplexeren Formen.“

Gemäß der Meinung Silos, wie bereits zu Beginn dieser Arbeit erwähnt, wenn klar wird, dass es im Universum eine Absicht gibt, wird das gegenwärtige grundlegende Glaubenssystem Risse bekommen; genug, um signifikante Veränderungen im menschlichen Bewusstsein zu ermöglichen. Sowie auch mit der Entdeckung von anderen Formen von intelligentem Leben, die sich möglicherweise gleichzeitig mit der menschlichen Entwicklung auf der Erde entfaltet hatten.

Im selben Anhang erklärt Silo: „Wenn die Materie beginnt sich zu bewegen, ernähren und vermehren, entsteht Leben. Und lebendige Materie erzeugt ein Energiefeld, das traditionellerweise „Seele“ genannt wurde. Die Seele, oder das energetische Doppel, handelt in und um die vitalen Zentren der Lebewesen herum. (...) Die ständige Evolution unserer Welt hat, auch im Übergang und Wandel, den Menschen hervorgebracht, in dem (im Gegensatz zu den anderen Arten) die soziale Erfahrung integriert ist, die ihn befähigt, sich immer schneller zu verändern.“ Das heißt, er spricht über die Gleichzeitigkeit in universellen Prozessen, in denen sich Materie und Leben vom einfachsten zum komplexesten hin entwickeln; innerhalb dessen ist als ein besonderer Fall die Entstehung des Menschen in „unserer Welt“.

³⁶ *Explosion*: Entwicklungsmoment der Akkumulation und plötzlichen Entladung, in dem eine Struktur beweist, dass sich ihre evolutionäre Fähigkeit ausdehnt. Diccionario de Siloísmo, Doctrina, Práctica y Vocabulario. H. van Doren. 1972.

³⁷ Silo. Die Botschaft von Silo inspiriert eine tiefe Religiosität. Unveröffentlicht, 2002.

Und in Bezug auf die menschliche Evolution im Besonderen, gegenwärtig und zukünftig, beschreibt Silo: „Der Mensch wird in der Lage sein, das strenge Diktat der Natur zu verlassen, sich selbst zu erfinden, sich körperlich und geistig zu erschaffen. “Das bedeutet, wir sprechen von der vollen Entfaltung der Intentionalität des menschlichen Bewusstseins, die sowohl die Welt als auch ihre eigene Psyche radikal verändert.

In diesem zweiten Sinn bekräftigt Silo: „Der Mensch hat seine Evolution nicht beendet. Es ist ein unvollständiges und sich entwickelndes Wesen, das die Möglichkeit hat, ein inneres Energiezentrum zu bilden ... dies wird entsprechend der Art von Leben geschehen, die es führt. Wenn die Handlungen einheitlich sein werden, wird sich ein System von Zentripetalkräften strukturieren, welches wir als „Geist“ bezeichnen. Wenn die Taten widersprüchlich sind, wird das System zentrifugal sein und daher wird es den Geist nicht gebären oder nur eine Grundform davon, ohne Entwicklungsmöglichkeiten haben. Ein Mensch kann geboren werden, sein Leben leben, sterben und sich für immer auflösen. Ein Anderer kann geboren werden, sein Leben leben, seinen Körper verlassen und sich ohne Grenzen weiterentwickeln. Das menschliche Wesen in seiner Güte, in der Überwindung der inneren Widersprüche, in seinen bewussten Handlungen und aufrichtigem Bedürfnis nach Entwicklung gebiert seinen Geist. Für die Evolution sind Liebe und Mitgefühl notwendig. Dank ihnen ist der innere Zusammenhalt und der Zusammenhalt zwischen den Wesen möglich, welcher die Übertragung des Geistes von Einem zum Anderen ermöglicht. Die gesamte menschliche Spezies entwickelt sich in Richtung Liebe und Mitgefühl. Wer in Liebe und Mitgefühl für sich selbst arbeitet, tut dies auch für andere Wesen.“³⁸

³⁸ Silo. Die Botschaft von Silo inspiriert eine tiefe Religiosität. Unveröffentlicht, 2002.

6. Schlussfolgerungen

Wir durchleben in der ersten Hälfte dieses 21. Jahrhunderts einen extrem paradoxen Moment der Menschheitsgeschichte, in dem ein immer noch großer Teil der planetaren Gesellschaft, durch Überzeugung oder Täuschung, an dem Geozentrismus und seinem verblendenden Hochmut festhält, an die „ungelöste Überreste des Cro-Magnon“ und seine viszeral aggressiven Verhaltensweisen, bis hin zum gewalttätigen Aufoktroyieren in all seinen Formen. In einem verzweifelten Versuch, angesichts seines unwiderruflichen Zerfalls fortzubestehen, besetzt dieses System primitiver Überzeugungen und Verhaltensweisen immer noch das Zentrum der sozialen Szene und versucht es mit Widersprüchen, Gewalt, Ungerechtigkeit und Zerstörung.

Zur gleichen Zeit, in der eine neue Landschaft von „Reisenden der Tiefe“, des Kosmos und des Geistes entsteht und gestaltet wird, entdecken sie in ihrer Erforschung der Ursprünge des Universums und der Quellen des Lebens nach und nach das Bewusstsein, den inneren Blick und die kreative Intentionalität, die sie antreibt. Reisende, die in ihrem Inneren die notwendigen Referenzen für den Weg, die Inspiration und das Licht, das sie erleuchtet, finden, während sie nach neuen, gerechteren und gewaltfreieren Formen der Kommunikation, Koexistenz und sozialen Konstruktion suchen.

Offensichtlich beginnt der Mensch, insofern der Blick sich verinnerlicht und sich seiner selbst bewusst wird, Raum und Zeit als Konfigurationen des Bewusstseins zu verstehen und schreitet in der Aktivierung der tiefsten Schichten seines inneren Raums voran, in Richtung auf die volle Entfaltung seiner Intentionalität und direkten Kontakt mit der Bedeutung, die der Geist jedem Phänomen des eigenen Bewusstseins und des eigenen Lebens beimisst. Er beginnt seine höchste Bestrebung mit Glauben zu hegen: die spirituelle Unsterblichkeit. Intuitiv spürend, dass dies nicht nur für einige Individuen mit „übermenschlichen“ Eigenschaften möglich ist oder inbrünstig auf einen mystisch-spirituellen Pfad angewandt, wie es bereits in der Geschichte geschehen ist, sondern für jeden, der es mit innerer Wahrheit versucht.

So wird dieser wagemutige und neugierige Sternenreisende, der mit Entschlossenheit voranschreitet, sicherlich sein inneres und leuchtendes Zentrum erreichen; und kann beginnen, das Licht des Geistes in die vier Ecken des Universums zu strahlen.

Dies ist, glaube ich, die Handlung des neuen universalen heiligen Mythos, der geboren wird, der Mythos der Botschaft von Silo, mit seinem inneren Blick, seiner Führung auf dem inneren Weg und seiner inneren Moral; mit der Erfahrung der Kraft, die von dem Tiefsten und dem leuchtenden Zentrum ausgeht; mit seinem transzendenten Weg zu den unendlichen Welten.

Dies ist der Kern des besagten Mythos:

“Wann immer die Rede von den Städten der Götter war, zu denen zahlreiche Helden verschiedenster Völker gelangen wollten, wann immer die Rede von Paradiesen war, in denen Götter und Menschen in ihrer ursprünglichen, verklärten Natur zusammenlebten, wann immer die Rede von Stürzen und Sintfluten war, wurde eine große innere Wahrheit ausgesprochen.

Später brachten uns die Erlöser ihre Botschaften und kamen zu uns in ihrer Doppelnatur, um die verlorene und lang ersehnte Einheit wieder herzustellen. Auch da wurde eine große innere Wahrheit ausgesprochen.

Wenn aber über all das gesprochen wurde und man es außerhalb des Geistes ansiedelte, dann irrte man sich oder hat gelogen.

Und wenn umgekehrt die äußere Welt mit dem inneren Blick verwechselt wird, zwingt sie ihn, neue Wege zu beschreiten.

Und so fliegt heute der Held dieses Zeitalters zu den Sternen. Er fliegt durch Gegenden, die vorher unbekannt waren. Er fliegt aus seiner Welt hinaus, und wird, ohne es zu wissen, zum inneren und leuchtenden Zentrum hin getrieben.“³⁹

³⁹ Silo. Silos Botschaft. Kap. XX „Die innere Wirklichkeit“. Edition Pangea, 2016.

7. Epilog

Ich möchte zum Schluss, in der Form eines Bekenntnisses, den tiefen Schock, der an diesem Punkt des Werkes erfahren wurde, teilen und in meinem Inneren wiederholen und jedes Wort dieses wunderschönen Gebets, das einst vom Meister komponiert wurde, in einer neuen Tiefe spüren:

*Du, der das Licht der Gnosis ist,
lehre mich deine Anwesenheit in Einem und Allen zu sehen.
Lehre mich mit dem Verständnis zu sehen,
welches über der Erde und dem menschlichen Auge ist.
Du, der beständig bist,
zeige dich mir in meinen Erinnerungen,
meinen Leidenschaften, meiner Kraft, die nicht die meine ist.
Du, der Ein und Alles bist,
für immer ruhig und aktiv,
zeige mir das Geheimnis von dem was nicht in dir ist,
um dank der Gnosis zu verstehen,
dass du über dem Licht
und auch über der Dunkelheit
in ewiger Einheit bist⁴⁰*

Danke, Silo!

⁴⁰ Silo. Gnostisches Gebet. Unveröffentlicht.

Anhang 1

Kontrolle und Evolution des Bewusstseins

Gesprächsnotizen von Enrique Nassar mit Silo (1997)

Silo – Die Bildtechnologien und das globale Datennetzwerk entwickeln sich. All dies führt dazu, dass der Planet mehr vernetzt ist, was die Übertragung und Verbreitung von Informationen erleichtern, aber die Kommunikation zwischen den Menschen nicht verbessern wird. Im besten Fall wird es die Verbindung ihrer Einsamkeit erleichtern. Eine Sache ist die Zirkulation von Daten und eine andere ist Kommunikation. Eine Sache ist die Verbindung durch Technologie und eine andere Sache besteht darin, aus der Isolation herauszukommen. Das System sieht die Welt als ein Geschäft, das heißt, in den Menschen sehen sie Arbeit und Konsum. All diese Technologie hilft ihnen, Ressourcen aus der Bevölkerung zu gewinnen. Aus diesem Grund ist der Irrglaube, den sie mit der virtuellen Realität verfolgen, das Bild der Bevölkerung zu manipulieren, um sie zu automatisieren, sie dazu zu bringen, mehr zu arbeiten und Ressourcen aus ihnen zu pressen.

Die Manipulation der Bevölkerung ist ein nicht realisierbares Ansinnen. Ein Beispiel für diesen Irrtum ist Rumänien, wo ihr Präsident Ceausescu naiv glaubte, dass es möglich war, das Bewusstsein der Bevölkerung zu kontrollieren und in seiner Machtausübung die Produktionsmittel, Medien, soziale Organisationen und Bildungseinrichtungen (die Bildung) zu steuern. In Rumänien nannten ihn die Kinder Papa C., die Jugendlichen organisierten Festakte, bei denen sie ihr Lob gegenüber C. kundtaten. Die Bevölkerung, die kleine Meinungsverschiedenheiten mit dem Regime bekundete, wurde destrukturiert, versetzt, entwurzelt und umerzogen. Das bedeutet, dass C. offensichtlich die Kontrolle über die Objektivität und die Subjektivität (des Bewusstseins) der Bevölkerung innehatte. Eines Tages hat sich alles geändert und C. wird in sehr kurzer Zeit entlassen, gefangen genommen, vor Gericht gestellt und erschossen. Die letzten Fotos von C. und seiner Frau zeigen ihnen mit Erstaunen, was mit ihnen passiert: Die beiden starben, ohne zu verstehen, was geschah.

Die Machtausübung in der Art von C. basiert auf der naiven Theorie, die voraussetzt, dass, wenn die Produktionsmittel monopolisiert und die Medien kontrolliert werden (Monopol des Bildes), die Leute, die angeblich über ein passives Bewusstsein verfügen, auf eine mechanische, vorbestimmte und reaktive Art auf die Reize reagieren, die zu ihnen gesendet werden. Daher kann immer vorausgesehen werden, was sie in der Zukunft tun werden. Aber nein, das menschliche Bewusstsein ist nicht passiv, das menschliche Bewusstsein ist aktiv. Das bedeutet, wenn ein Reiz auf das Bewusstsein ausgelöst wird, der auf eine vorbestimmte Antwort wartet, könnte es sich herausstellen, dass dieses Bewusstsein etwas völlig Unerwartetes tut, gerade weil das Bewusstsein absichtlich aktiv ist. Das System, das eine begrenzte und flache Sicht auf den Menschen hat, lernt nichts von Fällen wie Rumänien. Das System versteht nicht, wie das menschliche Bewusstsein funktioniert.

E. Nassar – *Kann das menschliche Bewusstsein kontrolliert werden?*

Silo – Seit der Zeit der Assyrier, die Tausende von Menschen ermordeten und mit ihnen Leichenpyramiden bildeten, um mit dieser Demonstration die Bevölkerung zu ängstigen und zu unterwerfen, ist bekannt, dass mit brutalen Methoden die kollektiven Verhaltensweisen einer Bevölkerung kontrolliert werden können. Es ist richtig, dass vorübergehend mit brutalen Methoden das kollektive Verhalten einer Bevölkerung unterworfen werden kann; aber es ist auch wahr, dass es prozedural keine Möglichkeit gibt, das menschliche Bewusstsein zu kontrollieren.

Die Formel von blutigen Demonstrationen mit anschließender Unterwerfung einer Bevölkerung wurde mehrmals in der Geschichte angewendet: Franco in Spanien veranstaltete ein Blutvergießen von mehr als einer Million Menschen und war dann ohne weiteres in der Lage das soziale Verhalten des spanischen Volkes zu unterwerfen; Stalin brachte dem russischen Volk riesige Aderlässe, und war dann in der Lage, es

ohne große Schwierigkeiten zu unterwerfen. In diesen Fällen gibt es eine Unterwerfung des kollektiven Verhaltens der Bevölkerung, denn aus Angst wagt niemand etwas zu tun, was verboten ist; aber es gibt keine Bewusstseinskontrolle, weil die Leute damit nicht einverstanden sind. Was mit diesen Regimes nicht klar war, war, dass sie auch dann hätten enden müssen, wenn die Diktatoren, die sie aufgezwungen hatten, nicht gestorben wären. Das Franco-Regime wäre von den neuen spanischen Generationen demontiert worden, ungeachtet der Kosten an Leben, die das bedeutet hätte. Das stalinistische Regime konnte nicht ewig sein, wie der Fall und der Zerfall der UdSSR zeigen. Die Nazis, selbst wenn sie den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätten, wären in Deutschland nicht unbegrenzt an der Macht geblieben. Wahrscheinlich hätten sie sich gegenseitig umgebracht und die Bevölkerung hätte rebelliert.

Ein Beispiel dafür, wie gewalttätige Regimes nicht aufrechterhalten werden können, ist in der Zeit der spanischen Eroberung mit Cortés zu sehen. Als Cortés in Mexiko ankommt, stellt er fest, dass der Kaiser das kollektive Verhalten der Bevölkerung mit brutalen Methoden unterwirft, dass die indigene Bevölkerung unterjocht wird und der Rebellion sehr nahe steht, sie werden sich bald gegen diese Zumutung auflehnen. Cortés kam mit wenigen Soldaten an, findet diese Situation der Vorrebellion und nutzt sie aus. Indem er sich auf die Seite der unterdrückten Bevölkerung stellt, gelingt es ihm das Aztekenreich zu bezwingen (das seiner Destrukturierung sehr nahe war). Cortés ging als militärisches Genie in die Geschichte ein und sein Talent war in Wirklichkeit politischer Natur, aber so sehen die Historiker die Dinge. Wenn die Spanier nicht in Mexiko angekommen wären, wären die unterworfenen Völker aufgestanden, und diese Kultur wäre ihrem Prozess gefolgt. Zu jener Zeit befand sich Peru in einem Bürgerkrieg.

EN – *Warum kommen in der historischen Entwicklung diese Abweichungen im Prozess der Völker vor?*

S – Die menschliche Spezies ist eine neuere Art, sie hat nicht viel Zeit, außerdem verläuft ihre Evolution nicht in einer geraden Linie; Sie schreitet in ihrer Entwicklung voran und versucht verschiedene Wege, je nach Erfolgen und Fehlern. Trotz allem, was dem Homo Sapiens historisch widerfahren ist, ist er nicht von der Welt verschwunden, er steht immer noch; und seien wir ehrlich, seit seinem Beginn hat es sich etwas verbessert. Der Mensch ist nicht fertig, sondern transformiert sich selber und seine Natur. Stell dir die Zukunft vor ... die Experimente, die er machen kann.

EN – *Dies verdeutlicht, wie sich das Bewusstsein auf einer kollektiven Ebene entwickelt, aber was ist mit der Evolution des Bewusstseins auf der individuellen Ebene?*

S – Beim Individuum passiert dasselbe: Es schreitet in seiner Entwicklung voran und versucht verschiedene Wege, je nach Erfolgen und Fehlern. Das Individuum kann vorankommen, solange es nicht im Fehler stecken bleibt. Wenn das individuelle Bewusstsein in einem Weg blockiert ist, in dem es ein System des Widerspruchs nicht verlassen kann, schreitet es nicht voran. Bei Menschen geschieht das so: Sie verändern ständig ihre Schwierigkeiten und Fehler, und sie kommen voran oder bleiben blockiert. Da außerdem das menschliche Leben kurz ist, sollten sie es sich nicht leisten, lange in den Problemen zu verweilen, der Mensch muss sterben. In Bezug auf das, was geglaubt wird, dass das individuelle Bewusstsein von einer bestimmten Art ist, dass es sterben und alles beenden könnte, scheint es kein Bedürfnis zu sein, so etwas zu glauben. Heute kommt der Mensch. Der Mensch erscheint bereits.

EN – *Was willst du damit sagen: "Heute kommt der Mensch"?*

S – In den letzten Jahrhunderten hat die positivistische Vision den Menschen zu einem Organismus reduziert, zu einem vernünftigen Tier, zu etwas, was geboren wird, wächst, sich bildet, arbeitet, reproduziert, krank wird und stirbt. Du gehst in dein Büro und sitzt neben einem Kollegen, was denkst du über den Anderen? Du fühlst, dass er geboren wurde, dass er aufgewachsen ist, dass er sich gebildet hat, er arbeitet mit dir, er hat Kinder (er reproduziert), er ist krank oder er kann krank werden und er kann sterben oder er wird notwendigerweise sterben. Was du fühlst, ist die Vision, die das menschliche System hat: Es ist ein Organismus, der geboren wird, wächst, sich bildet, reproduziert, arbeitet, krank wird und stirbt.

Der wirkliche Mensch, wird bis ins Unendliche gehen, er entdeckt und manipuliert das Atom, er wandelt das Universum in Bits um, er dekodiert und kann den genetischen Code nach Belieben manipulieren, und damit verwandelt er ein weiteres Mal seine Natur. Wenn man ihm sagt, dass Technologie Arbeitslosigkeit erzeugt,

ist er bereit, die soziale Organisation so umzustrukturieren, dass der Mensch von der Arbeit befreit wird und der Technologie erlaubt, ihre Entwicklung fortzusetzen. Er wird derjenige sein, der rebelliert, nur als ein vernünftiges Tier betrachtet zu werden, das geboren wird, wächst, reproduziert, sich bildet, arbeitet, krank wird und stirbt. Er, der seinen Körper ansieht und ihn, für seine Bewusstseinsentwicklung, als primitive Antiquität betrachtet. Jener, der gegenüber dem Tod rebelliert. Dieser Mensch, den heute weder die Philosophie, noch die Psychologie oder die Sozialwissenschaften definieren... dieser Mensch, dieser wirkliche Mensch, dieser eine, erscheint schon. Wird dieser Mensch Fehler machen? Natürlich wird er Fehler machen, aber es könnte nicht anders sein. Dieser Prozess wird in keiner Weise aufhören. Also versuchen antihumanistische Kräfte diese Prozesse zu stoppen... diese Prozesse werden Wege eröffnen! Das menschliche Bewusstsein wird viele der Beschränkungen beseitigen, die es heute begrenzen: Arbeit, Einschränkungen des Körpers...

EN – *Was kann in den nächsten Jahren passieren?*

S – Die Systeme schaffen das Substrat grundlegender Glaubensvorstellungen, an die sich der durchschnittliche Bürger hält; von diesem Substrat der grundlegenden Glaubensvorstellungen aus, denkt der durchschnittliche Bürger und macht Wissenschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft. Ein primitives System (wie das existierende) kann nur ein Feld primitiver Glaubensvorstellungen erzeugen, an die sich der Bürger halten kann. Zum Beispiel ist der Neoliberalismus eine Erzeugung von diesem primitiven Substrat. Die Analyse der aktuellen Phänomene basiert auf einer Methodik dieses Substrats, das heißt: alles sehr reduziert, sehr primitiv, sehr limitiert.

Der neue Liberalismus wird fallen (das ist mit den Analysewerkzeugen des Substrats der Glaubensvorstellungen schwer zu sehen) und für uns ist das Problem nicht, dass er fällt, sondern all das soziale Durcheinander, die der Zusammenbruch des Finanzsystems herbeiführen kann. Stell dir vor, das Lebensmittelproduktions- und -verteilungssystem käme zum Erliegen, die öffentlichen Dienste blockierten Millionen von Menschen in den Städten, die versuchten, dort herauszukommen, die psychosozialen Übertretungen verschiedener Arten, die es geben würde. Ein Kollaps des Systems, ohne etwas das es ersetzt, wäre überhaupt nicht sinnvoll. Uns interessiert nicht nur der Sturz des Systems, sondern sein Ersatz.

EN – *Um einen Zusammenbruch ohne Ausgang zu vermeiden, müssen wir die Macht übernehmen?*

S – Das ist eine Option, die für uns nicht sehr interessant ist. Für uns ist die interessante Option diejenige, dass Menschen sich verändern.

EN – *Was willst du damit sagen, dass die Leute sich ändern?*

S – ¿Erinnerst du dich an den „geflügelten Löwen“?

„—So ist es, Herr Ho. So ist es. Niemand auf dieser Erde wird irgendeine Anstrengung unterstützen, solange diese Monstrosität nicht beendet ist, dass es noch irgendeinen Menschen unterhalb des Lebensstandards gibt, den wir alle genießen.

— (...) Aber sagen Sie: wann begann sich alles zu verändern? Wann haben wir bemerkt, dass wir existieren, und dass somit auch die Anderen existieren? Jetzt gerade weiß ich, dass ich existiere. Wie albern! Nicht wahr, Frau Walker?

— Das ist keineswegs albern. Ich existiere, weil Sie existieren, und umgekehrt. Das ist die Wirklichkeit. Alles andere ist albern. Ich glaube, dass die jungen Leute von - wie hieß das noch gleich? - „der stufsinigen Intelligenz“ oder so etwas ähnlichem?...

— Dem Komitee zur Verteidigung des Schwachen Nervensystems. Niemand erinnert sich mehr an sie, deswegen habe ich ihnen ein Gedicht gewidmet.

— Gut so, sehr gut. Nun, diese jungen Leute haben es geschafft, die Sachen klar zu stellen. Tatsächlich weiß ich nicht, wie sie das gemacht haben. Aber sie haben es gemacht. Andernfalls hätten wir uns alle in Ameisen (...) verwandelt!...(.)

— Aber, aber, Frau Walker. Wir leben in einer neuen Welt und es fällt uns noch ein bisschen schwer, frei und offen miteinander zu kommunizieren.

— Werden Sie mir Ihre Gedichte vorlesen? Ich nehme an, sie sind ineffizient, willkürlich und vor allem aber tröstlich.

— So ist es, Frau Walker. Sie sind ineffizient und tröstlich. Ich lese sie Ihnen gerne vor, wann immer Sie möchten. Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Tag!“

Menschen verändern sich, wenn sie ihren grundlegenden Glaubensapparat ändern. Lass uns ein Beispiel dafür sehen, wie ein Glaube des grundlegenden Glaubensapparats seit Jahrhunderten aufrechterhalten wird. Erinnere dich an den Geozentrismus, die Erde war das Zentrum des Universums und das war eine Zeit, in der sich alle einig waren, dass dies der Fall war. So wurde es geglaubt und so wurde es gelebt.

Im Laufe der Zeit hat sich all dies verändert: Zuerst wird gesagt, dass die Sonne das Zentrum des Universums ist, dann wird es verstanden und es wird gesagt, dass das Sonnensystem eines von vielen eines größeren Systems namens Galaxie ist, später wird es mehr erklärt und es wird gesagt, dass diese Galaxie Teil eines Systems von Galaxien ist und dass dieses System von Galaxien wiederum ein Teil des Universums ist. In letzter Zeit wird erklärt, dass es mehrere Universen gibt. All dies führt dazu, dass sich die Ideen ändern, heute fällt niemandem ein, dass wir das Zentrum des Universums sind, aber achten wir darauf, wie wir sprechen, wir sagen: „Die Sonne geht auf“, „die Sonne geht unter“ ... als ob wir das Zentrum des Universums wären.

Aber das ist nicht alles. Heute, nach den Untersuchungen, die über Sonnensysteme, Galaxien, Galaxienhaufen, Universen und mehreren Universen sprechen; Heute, trotz der Beweise der Unermesslichkeit des Universums halten wir drei Dinge fest: Das Leben auf der Erde ist das einzige Leben im Universum, das Leben auf der Erde ist die einzige Form der Intelligenz im Universum und der *Homo Sapiens* ist die einzige Form des menschlichen Lebens; wir behaupten, dass wir die einzige Form des Lebens, des intelligenten Lebens und des menschlichen Lebens sind. Wir glauben, dass wir einzigartig sind, das ganze Universum für uns ist, wir das Zentrum des Universums sind, das bedeutet, wir sind immer noch geozentrisch. Es ist ein Glaube des grundlegenden Glaubensapparats, den wir noch nicht verändert haben.

Was wir heute beobachten, ist, dass der Mensch diese grundlegenden Glaubensvorstellungen brechen will. Dies zeigt sich in den Bemühungen von Wissenschaft und Technologie in ihrer interstellaren Forschung und in ihrer Suche nach anderen Formen außerirdischer Existenz. Dies wird in dem Wunsch der Menschen nach außerirdischem Leben beobachtet. So groß ist der Wunsch der Menschen, dass es kollektive Illusionen von UFO-Sichtungen gibt, und es ist ein weitverbreitetes Thema. Die Leute setzen sich so sehr für eine außerirdische Intelligenz ein, dass wir kurz davor stehen, dass dies auch geschieht. Der *Homo Sapiens* strengt sich an, um sein Universum zu öffnen, um über seinen grundlegenden Glaubensapparat hinauszugehen. Bei dieser Suche wird der Mensch das Bewusstsein entdecken.

EN – Was meinst du damit, wenn du sagst: „Der Mensch wird das Bewusstsein entdecken“?

S – Seit Descartes wurde das Bewusstsein als eine Sache definiert, als etwas mit einem Umfang. Seitdem wird das Bewusstsein als eine weitere Sache der sich entwickelnden Materie betrachtet. Wie ein Eingeweide, das durch Arzneimittel und elektrische Reize manipuliert werden kann. Bewusstsein ist kein passiv-reaktiver Organismus, es ist viel mehr als das, es ist eine intentionale evolutionäre Struktur. Die wahre Dynamik des Bewusstseins besteht darin, sich zu verändern, den Körper zu verändern und die Welt zu verändern.

Die Entdeckung, durch die astronomische Untersuchung, dass sich die Welt nicht mechanisch bewegt, wie sie es durch die Theorie des Urknalls erklären wollen, des zufälligen mechanischen Schocks, der später durch den Zufallseffekt zu dem evolutionären Prozess führt, den wir kennen, sondern dass es Universen gibt, die sich verbinden und sich in eine nicht-mechanische Richtung bewegen, aber absichtlich. Das heißt, dass das Universum in seiner Entwicklung eine Bedeutung hat. Der Beweis, dass es im Universum andere

Formen von intelligentem Leben gibt, was bedeutet, dass wir nicht einzigartig sind. Das Verständnis, dass das Bewusstsein nicht etwas Mechanisches und Reaktives ist, sondern eine intentionale evolutionäre Struktur. Zu akzeptieren, dass der menschliche Körper eine primitive Antiquität ist, das in seiner Entwicklung der Geschwindigkeit der Evolution des Bewusstseins nicht entspricht und über das Wissen und die Technologie zu verfügen, diesen zu modifizieren. Nahe daran zu sein, den Menschen von der Knechtschaft der Arbeit zu befreien ... All dies sind klare Zeichen, dass der Mensch versucht, sich von seinem grundlegenden Glaubensapparat zu befreien.

Wo all diese Dinge offensichtlich werden, wird der grundlegende Glaubensapparat destrukturiert: dass es im Universum eine Absicht gibt, dass es andere Formen intelligenten Lebens gibt, dass sich das individuelle Bewusstsein absichtlich entwickelt, dass der Körper eine primitive Altertümlichkeit ist, der modifiziert werden kann, dass es bequem ist, aufzuhören zu arbeiten und es den Maschinen zu überlassen. Der Mensch empfindet sich nicht gemäß seinen Vorstellungen, er empfindet sich seinem Glauben entsprechend. Mit der Destrukturierung des grundlegenden Glaubensapparats des Menschen bekommt sein Bild der Welt Risse und eröffnet damit ein ganz neues System von Entwicklungsmöglichkeiten für das Bewusstsein.

Nach den letzten fünfzig Jahren der Lähmung versuchen Wissenschaft und Denken wieder ihren Weg zu öffnen. Der Mensch steht kurz davor, sich nicht nur technisch, sondern auch sein Bewusstsein zu verändern. Alles geht in Struktur. Stell dir in der Zukunft vor: eine menschliche Superzivilisation, eine Welt, in der sich alle Menschen über die Grundvoraussetzungen einig sind und jeder eine Vielfalt ist. Wir reden nicht über die Vielfalt der Kulturen, wir sprechen über die Vielfalt der Menschen, das heißt, jeder Mensch ist eine Welt. Das Normale in der Evolution ist Vielzahl, die Vielfalt. Wenngleich die Evolution des Bewusstseins einer Richtung folgt, kann es Tausende von Wegen in dieser Richtung geben.

Die Menschen der Zukunft müssen, um die Verhaltensweisen des heutigen Menschen zu verstehen, gründlich den Glaubensapparat der Epoche studieren; und dann werden sie nicht sagen, dass sie falsch lagen in ihrer Vernunft, sondern dass sie von einem sehr primitiven System der Vernunft aus wahrgenommen, analysiert, begründet, vorhergesagt, projiziert und entschieden haben, welches von einem sehr armen Glaubensgebäude erzeugt wurde.

Das Denken dieser Ära wird aus der Perspektive der Menschen der Zukunft ein primitives Denken sein, eingegrenzt in einer sehr engen mentalen Linie, von der aus bestimmte Phänomene nicht sichtbar sind. Es war nicht möglich, bestimmte Beziehungen herzustellen, bestimmte Auswirkungen konnten nicht vorhergesagt werden. Es wird gesagt werden, dass diese absurde Improvisation in den Entscheidungen, Analysen und Vorhersagen einem nihilistischen mentalen Verhalten entsprach, von dem aus es unmöglich war etwas aufzubauen. Und dass seine grundlegenden Handlungsmittel die brutale Nötigung physischer und ökonomischer Art war. Es wird erklärt, dass dies die Überreste des Cro-Magnon seien, die noch nicht überwunden waren.

Heute ist die Macht in den Händen einer Bande von Primitiven, Ignoranten und Unverantwortlichen, sehr brutal. Das dumme Verhalten dieser Primitiven verursacht sehr schwerwiegende Fehler im sozialen Aufbau der Welt, was Platz für Katastrophen schaffen wird. Diese Katastrophe könnte passieren und das würde den Prozess der menschlichen Entwicklung verzögern. Da das menschliche Bewusstsein absichtlich ist, sind die apokalyptischen Visionen von Entropien, Zusammenbrüchen, Katastrophen (nihilistische Vision) nicht unerbittlich.

Der Mensch der Zukunft wird nicht gewinnen und besitzen wollen; er will fühlen, schaffen, bauen, ohne Grenzen lernen. Er will nicht besitzen, haben, kontrollieren, dieser Mensch wird verstehen, dass es Millionen von Formen gibt, Emotionen und Gedanken zu entwickeln, dass es eine unvorstellbare Vielfalt an Formen des Denkens und Fühlens gibt. Heute ist die Vision des Menschen sehr verhaltensbezogen und reduziert, aber in Zukunft wird ALLES gut gehen, alles wird dorthin gehen, wo es hingehen muss.

Anhang 2

Auszug aus dem Buch "Leben des Galilei" - Bertolt Brecht⁴¹

Kapitel 8

Ein Gespräch

Galilei las den Spruch
Ein junger Mönch kam zu Besuch
War eines armen Bauern Kind
Wollt wissen, wie man Wissen find't.
Wollt es wissen, wollt es wissen.

Im Palast des Florentinischen Gesandten in Rom. Galilei hört den kleinen Mönch an, der ihm nach der Sitzung des Collegiums Romanum den Ausspruch des päpstlichen Astronomen zugeflüstert hat.

Galilei: Reden Sie, reden Sie! Das Gewand, das Sie tragen, gibt Ihnen das Recht zu sagen, was immer Sie wollen.

Der kleine Mönch: Ich habe Mathematik studiert, Herr Galilei.

Galilei: Das könnte helfen, wenn es Sie veranlaßte einzugestehen, daß zwei mal zwei hin und wieder vier ist!

Der kleine Mönch: Herr Galilei, seit drei Nächten kann ich keinen Schlaf mehr finden. Ich wußte nicht, wie ich das Dekret, das ich gelesen habe, und die Trabanten des Jupiter, die ich gesehen habe, in Einklang bringen sollte. Ich beschloß, heute früh die Messe zu lesen und zu Ihnen zu gehen.

Galilei: Um mir mitzuteilen, daß der Jupiter keine Trabanten hat?

Der kleine Mönch: Nein. Mir ist es gelungen, in die Weisheit des Dekrets einzudringen. Es hat mir die Gefahren aufgedeckt, die ein allzu hemmungsloses Forschen für die Menschheit in sich birgt, und ich habe beschlossen, der Astronomie zu entsagen. Jedoch ist mir noch daran gelegen, Ihnen die Beweggründe zu unterbreiten, die auch einen Astronomen dazu bringen können, von einem weiteren Ausbau der gewissen Lehre abzusehen.

Galilei: Ich darf sagen, daß mir solche Beweggründe bekannt sind.

Der kleine Mönch: Ich verstehe Ihre Bitterkeit. Sie denken an die gewissen außerordentlichen Machtmittel der Kirche.

Galilei: Sagen Sie ruhig Folterinstrumente.

Der kleine Mönch: Aber ich möchte andere Gründe nennen. Erlauben Sie, daß ich von mir rede. Ich bin als Sohn von Bauern in der Campagna aufgewachsen. Es sind einfache Leute. Sie wissen alles über den Ölbaum, aber sonst recht wenig. Die Phasen der Venus beobachtend, kann ich nun meine Eltern vor mir sehen, wie sie mit meiner Schwester am Herd sitzen und ihre Käsespeise essen. Ich sehe die Balken über ihnen, die der Rauch von Jahrhunderten geschwärzt hat, und ich sehe genau ihre alten abgearbeiteten Hände und den kleinen Löffel darin. Es geht ihnen nicht gut, aber selbst in ihrem Unglück liegt eine gewisse Ordnung verborgen. Da sind diese verschiedenen Kreisläufe, von dem des Bodenaufwischens über den der

⁴¹ Brecht B. Leben des Galilei. Suhrkamp Basis Bibliothek. Frankfurt am Main, 1998.

Jahreszeiten im Ölfeld zu dem der Steuerzahlung. Es ist regelmäßig, was auf sie herabstößt an Unfällen. Der Rücken meines Vaters wird zusammengedrückt nicht auf einmal, sondern mit jedem Frühjahr im Ölfeld mehr, so wie auch die Geburten, die meine Mutter immer geschlechtsloser gemacht haben, in ganz bestimmten Abständen erfolgten. Sie schöpfen die Kraft, ihre Körbe schweißtriefend den steinigten Pfad hinaufzuschleppen, Kinder zu gebären, ja zu essen aus dem Gefühl der Stetigkeit und Notwendigkeit, das der Anblick des Bodens, der jedes Jahr von neuem grünenden Bäume, der kleinen Kirche und das Anhören der sonntäglichen Bibeltexte ihnen verleihen können. Es ist ihnen versichert worden, daß das Auge der Gottheit auf ihnen liegt, forschend, ja beinahe angstvoll; daß das ganze Welttheater um sie aufgebaut ist, damit sie, die Agierenden, in ihren großen oder kleinen Rollen sich bewähren können. Was würden meine Leute sagen, wenn sie von mir erführen, daß sie sich auf einem kleinen Steinklumpen befinden, der sich unaufhörlich drehend im leeren Raum um ein anderes Gestirn bewegt, einer unter sehr vielen, ein ziemlich unbedeutender! Wozu ist jetzt noch solche Geduld, solches Einverständnis in ihr Elend nötig oder gut? Wozu ist die Heilige Schrift noch gut, die alles erklärt und als notwendig begründet hat, den Schweiß, die Geduld, den Hunger, die Unterwerfung, und die jetzt voll von Irrtümern befunden wird? Nein, ich sehe ihre Blicke scheu werden, ich sehe sie die Löffel auf die Herdplatte senken, ich sehe, wie sie sich verraten und betrogen fühlen. Es liegt also kein Auge auf uns, sagen sie. Wir müssen nach uns selber sehen, ungelehrt, alt und verbraucht, wie wir sind? Niemand hat uns eine Rolle zugeordnet außer dieser irdischen, jämmerlichen auf einem winzigen Gestirn, das ganz unselbständig ist, um das sich nichts dreht? Kein Sinn liegt in unserm Elend, Hunger ist eben Nichtgegessenhaben, keine Kraftprobe; Anstrengung ist eben Sichbücken und Schleppen, kein Verdienst. Verstehen Sie da, daß ich aus dem Dekret der Heiligen Kongregation ein edles mütterliches Mitleid, eine große Seelengüte herauslese?

Galilei: Seelengüte! Wahrscheinlich meinen Sie nur, es ist nichts da, der Wein ist weggetrunken, ihre Lippen vertrocknen, mögen sie die Soutane küssen! Warum ist denn nichts da? Warum ist die Ordnung in diesem Land nur die Ordnung einer leeren Lade und die Notwendigkeit nur die, sich zu Tode zu arbeiten? Zwischen strotzenden Weinbergen, am Rand der Weizenfelder! Ihre Campagnabauern bezahlen die Kriege, die der Stellvertreter des milden Jesus in Spanien und Deutschland führt. Warum stellt er die Erde in den Mittelpunkt des Universums? Damit der Stuhl Petri im Mittelpunkt der Erde stehen kann! Um das letztere handelt es sich. Sie haben recht, es handelt sich nicht um die Planeten, sondern um die Campagnabauern. Und kommen Sie mir nicht mit der Schönheit von Phänomenen, die das Alter vergoldet hat! Wissen Sie, wie die Auster Margaritifera ihre Perle produziert? Indem sie in lebensgefährlicher Krankheit einen unerträglichen Fremdkörper, zum Beispiel ein Sandkorn, in eine Schleimkugel einschließt. Sie geht nahezu drauf bei dem Prozeß. Zum Teufel mit der Perle, ich ziehe die gesunde Auster vor. Tugenden sind nicht an Elend geknüpft, mein Lieber. Wären Ihre Leute wohlhabend und glücklich, könnten sie die Tugenden der Wohlhabenheit und des Glücks entwickeln. Jetzt stammen diese Tugenden Erschöpfter von erschöpften Äckern, und ich lehne sie ab. Herr, meine neuen Wasserpumpen können da mehr Wunder tun als ihre lächerliche übermenschliche Plackerei. – "Seid fruchtbar und mehret euch", denn die Äcker sind unfruchtbar, und die Kriege dezimieren euch. Soll ich Ihre Leute anlügen?

Der kleine Mönch *in großer Bewegung*: Es sind die allerhöchsten Beweggründe, die uns schweigen machen müssen, es ist der Seelenfrieden Unglücklicher!

Galilei: Wollen Sie eine Cellini-Uhr sehen, die Kardinal Bellarmins Kutscher heute morgen hier abgegeben hat? Mein Lieber, als Belohnung dafür, daß ich zum Beispiel Ihren guten Eltern den Seelenfrieden lasse, offeriert mir die Behörde den Wein, den sie keltern im Schweiß ihres Antlitzes, das bekanntlich nach Gottes Ebenbild geschaffen ist. Würde ich mich zum Schweigen bereit finden, wären es zweifellos recht niedrige Beweggründe: Wohlleben, keine Verfolgung et cetera.

Der kleine Mönch: Herr Galilei, ich bin Priester.

Galilei: Sie sind auch Physiker. Und Sie sehen, die Venus hat Phasen. Da, sieh hinaus! *Er zeigt durch das Fenster*. Siehst du dort den kleinen Priap an der Quelle neben dem Lorbeer? Der Gott der Gärten, der Vögel und der Diebe, der bäurische obszöne Zweitausendjährige! Er hat weniger gelogen. Nichts davon, schön, ich bin ebenfalls ein Sohn der Kirche. Aber kennen Sie die achte Satire des Horaz? Ich lese ihn eben wieder in diesen Tagen, er verleiht einiges Gleichgewicht. *Er greift nach einem kleinen Buch*. Er läßt eben diesen Priap sprechen, eine kleine Statue, die in den Esquilinischen Gärten aufgestellt war. Folgendermaßen beginnt es:

”Ein Feigenklotz, ein wenig nützes Holz

War ich, als einst der Zimmermann, unschlüssig

Ob einen Priap machen oder einen Schemel

Sich für den Gott entschied . . .“

Meinen Sie, Horaz hätte sich etwa den Schemel verbieten und einen Tisch in das Gedicht setzen lassen? Herr, mein Schönheitssinn wird verletzt, wenn die Venus in meinem Weltbild ohne Phasen ist! Wir können nicht Maschinerien für das Hochpumpen von Flußwasser erfinden, wenn wir die größte Maschinerie, die uns vor Augen liegt, die der Himmelskörper, nicht studieren sollen. Die Winkelsumme im Dreieck kann nicht nach den Bedürfnissen der Kurie abgeändert werden. Die Bahnen fliegender Körper kann ich nicht so berechnen, daß auch die Ritte der Hexen auf Besenstielen erklärt werden.

Der kleine Mönch: Und Sie meinen nicht, daß die Wahrheit, wenn es Wahrheit ist, sich durchsetzt, auch ohne uns?

Galilei: Nein, nein, nein. Es setzt sich nur so viel Wahrheit durch, als wir durchsetzen; der Sieg der Vernunft kann nur der Sieg der Vernünftigen sein. Eure Campagnabauern schildert Ihr ja schon wie das Moos auf ihren Hütten! Wie kann jemand annehmen, daß die Winkelsumme im Dreieck i h r e n Bedürfnissen widersprechen könnte! Aber wenn sie nicht in Bewegung kommen und denken lernen, werden ihnen auch die schönsten Bewässerungsanlagen nichts nützen. Zum Teufel, ich sehe die göttliche Geduld Ihrer Leute, aber wo ist ihr göttlicher Zorn?

Der kleine Mönch: Sie sind müde!

Galilei *wirft ihm einen Packen Manuskripte hin*: Bist du ein Physiker, mein Sohn? Hier stehen die Gründe, warum das Weltmeer sich in Ebbe und Flut bewegt. Aber du sollst es nicht lesen, hörst du? Ach, du liest schon? Du bist also ein Physiker?

Der kleine Mönch hat sich in die Papiere vertieft.

Galilei: Ein Apfel vom Baum der Erkenntnis! Er stopft ihn schon hinein. Er ist ewig verdammt, aber er muß ihn hineinstopfen, ein unglücklicher Fresser! Ich denke manchmal: ich ließe mich zehn Klafter unter der Erde in einen Kerker einsperren, zu dem kein Licht mehr dringt, wenn ich dafür erführe, was das ist: Licht. Und das Schlimmste: was ich weiß, muss ich weitersagen. Wie ein Liebender, wie ein Betrunkener, wie ein Verräter. Es ist ganz und gar ein Laster und führt ins Unglück. Wie lang werde ich es in den Ofen hineinschreien können – das ist die Frage.

Der kleine Mönch *zeigt auf eine Stelle in den Papieren*: Diesen Satz verstehe ich nicht.

Galilei: Ich erkläre ihn dir, ich erkläre ihn dir.

Anhang 3

DER FLUG DES GEISTES

Erzählung

Ein blauer Laserstrahl durchquert vertikal den verdunkelten Raum. Das weiche Licht dehnt sich langsam in alle Richtungen aus und füllt den Ort bald vollständig aus.

Plötzlich setzt der Klang einer Violine ein und breitet sich in allen Ecken des Vorstellungsraums aus. In der Mitte erscheint ein junger Mann von athletischer Statur. Die Melodie von Tschaikowskys Ballett nimmt alles auf, auch das Herz von Dimas.

Ein Lichtblitz. Der schwarz gekleidete Tänzer in Warteposition öffnet seine Augen, im gleichen Moment, in dem eine junge Frau in Weiß die Szene betritt. Im Rhythmus der Musik nähert sie sich tanzend allmählich ihrem Partner.

Mit einer präzisen Bewegung der Augenlider erhöht Dima die Lautstärke des quadrophonischen Klanges. Es ist der ideale Zeitpunkt, um ganz in diese himmlische Melodie einzutauchen, und die neue Generation der Nano-Hörmuschel zeigt ihre Vorzüge voll und ganz.

Zwei Hologramme: die jungen Nurejew und Plissezkaja, treffen sich im Zentrum des Geschehens und beginnen sich immer schneller drehend ineinander zu schlingen... Bis sich die beiden zu einem Ganzen verschmelzen.

„Zwei, die eins werden...“, reflektiert Dima.

"Zwei Prinzipien in einem. Alles im Einen!", verstand er mit seinem ganzen Wesen.

Dann ändert sich die Szene. Ein Tunnel erscheint... langer Tunnel... im Hintergrund ein helles Licht. Dima fühlt, als würde er mit zunehmender Geschwindigkeit auf es zufliegen... Oder ist es, dass sich das leuchtende Zentrum nähert? Es wird weder verstanden, noch ist es wichtig. Im nächsten Moment explodiert sein Bewusstsein im Licht.

Stille

Erleuchtung, Inspiration. Plötzlich wird alles klar. Die Antwort auf die gestrige Frage nach "krummlinigen Integralen" und den mysteriösen Worten seines Bruders über den Sinn des Lebens; sogar die Struktur des Universums ... Alles ist klar!

Einen Moment später fühlt er mit Sicherheit die sehr nahe Anwesenheit seiner Eltern; obwohl sie sich in diesem Moment physisch der Galaxie NGC 3621 nähern sollten.

Die Welle der Freude lässt nicht auf sich warten.

Dima, in Stille, dankt in seinem Herzen für dieses Licht, für dieses Glück, für dieses Verständnis. Mit einer sanften Bewegung seiner rechten Hand stoppt er das holografische Reproduktionsgerät und schaltet das Licht im Zimmer ein.

Er fühlt sein Bewusstsein vollständig wach. In seinem Kopf stellt sich eine neue Frage: Wie und wann hat all dies angefangen? Wie und wann öffnete der Mensch die Tür, die zu tiefer Inspiration führt, zu neuen, unbegrenzten Möglichkeiten des Geistes?

Mit der linken Hand verbindet er den Bio-Computer. Der in der Luft schwebende Bildschirm erinnert ihn an den Ort und die Zeit seines irdischen Daseins: St. Petersburg, 12. April 2061. In einer Ecke des Bildschirms die Nachrichten des Tages: „Heute: Tag der Kosmonautik. Der 100. Jahrestag von Yuri Gagarins erstem Weltraumflug wird gefeiert.“ Aus irgendeinem Grund spürt Dima, dass dieses Ereignis eine gewisse Beziehung zu seinen neuen Sorgen hat. Auf jeden Fall will er den Weg, den der Mensch bis zu dieser Entdeckung gegangen ist, vollständig verstehen. Sicherlich ist es notwendig, in der Vergangenheit rückwärts zu reisen, um die Schlüsselmomente dieses Prozesses zu enthüllen.

Dima setzt die drahtlos mit dem Bio-Computer verbundenen Nano-Hörmuscheln ein. In wenigen Sekunden findet er sich bereits in einem anderen Raum wieder, ähnlich der Kabine eines Schiffes der siebten Generation. Vor seinen Augen schwebt ein flacher, transparenter Bildschirm, wo notwendig, einige Daten vervollständigend...

„Aber was genau sagen? Wie formuliere ich die Frage? – Dima denkt nach, und beschließt dann – Nun, ich werde es versuchen“.

Richtung: Vergangenheit.

Zeitintervall: 100 Jahre.

Bereich: Wissenschaft.

Art der Ereignisse: Grundlegende Entdeckungen.

Frage: Wie und wann wurden neue Horizonte in der Erforschung der Tiefen des menschlichen Geistes eröffnet?

„Los geht's!“, sagt er zu sich selber.

Ein paar Sekunden später stoppt der Bio-Computer bei „2011 - Russland - Projekt Mars-500“. Russische Kosmonauten „landen“ auf dem Mars...

„He, nein! Es ist nur ein Testmodul – sagt sich Dima – aber trotzdem...“

Während Bilder, Karten, Ziffern im dreidimensionalen Raum erscheinen und verschwinden, erzählt die Stimme eines Sprechers: „Die Erfahrung des längeren Überlebens in einem geschlossenen Raum – in einigen Aspekten ähnlich einer Kammer des Schweigens – erlaubte es, ein bestimmtes Phänomen zu enthüllen, das bis dahin unbekannt für die Wissenschaft war“.

„Russische Kosmonauten, zusammen mit Chinesen und anderen Nationalitäten trafen sich in einem Experimentalmodul, das in einem wissenschaftlichen Zentrum in der Umgebung von Moskau gebaut wurde. Dort wurden alle Bedingungen simuliert, die sie bei einem echten Flug zum Mars erleben würden. Die Dauer des Experiments: 520 Tage“.

„Alles verlief planmäßig, bis die Kosmonauten völlig ungewöhnliche mentale Zustände, außergewöhnliche Empfindungen der Inspiration erlebten, welche die Ärzte und Forscher, die an dem Team teilnahmen, dazu brachten, eine neue Studienkategorie zu schaffen: die geistige Verlagerung des Menschen hin zu anderen Räumen und Zeiten. Ein Ordner mit dem Titel „Eingang zu den Tiefen“ wurde angelegt. Die Rückkehr der Kosmonauten zu den gewohnten Raum-Zeit-Koordinaten wurde immer von völlig neuen Bewusstseinszuständen begleitet“.

Das Phänomen wurde akribisch untersucht. Die Experimente wurden über die Fertigstellung des Mars-500-Projekts hinaus weitergeführt. In der Monographie, welche von der Russischen Akademie der Wissenschaften in Fachzeitschriften veröffentlicht wurde, kann man nachlesen: „Der Eingang in die Tiefen des Bewusstseins und die sich daraus ergebenden Zustände der Inspiration konnte bei den Versuchspersonen nachgewiesen werden, unter bestimmten Bedingungen einer verminderten sensorischen Stimulation und durch die Ausführung von mentalen Übungen von der Art „imaginären Reisen“ zu einem bestimmten Punkt des Universums, ähnlich einem leuchtenden Zentrum. In diesem „Vorstellungsraum“ ist das Bild eines langen Tunnels mit einem hellen Licht am Ende, allen Versuchspersonen gemeinsam; einen kurzen Moment, bevor es zu einer anderen mentalen Dimension übergeht, die „das Profunde“ genannt wird, und alle raumzeitlichen Referenzen verloren gehen. In jedem Fall erfolgt die Rückkehr zum normalen Wachzustand immer nach

einem nicht allzu langen Zeitraum, in der Regel zwischen 1 bis 5 Erd-Minuten und wird von außergewöhnlichen Gefühlen der Ruhe, Freude und umfassenden Verständnisses begleitet.“

„Ich verstehe“, dachte Dima, „außen und innen sind Teile eines Ganzen, des gleichen Vorstellungsraumes; schau, wie es entdeckt wurde, dass eine geistige Reise in den Kosmos gleichzeitig ein Eintritt in die Tiefen des Bewusstseins ist.“ „Es ist klar. Lass uns weitermachen!“, sagte er zu sich selbst, und mit einer sanften Bewegung seiner Hand setzte er die Suche im Bio-Computer fort.

Nach einigen unbefriedigenden Zwischenhalten erreichte Dima den Zeitpunkt, der ihm seine Intuition zu Beginn der Suche nahelegte: 12. April 1961 – Russland, UdSSR – erster Aufbruch zum Kosmos eines Menschen – Flug von Juri Gagarin an Bord des Schiffes „Wostok-1“.

In seinem Raumanzug steckend spricht Gagarin im Kosmodrom Baikonur mit dem Planeten:

„Liebe Freunde, sowohl bekannte als auch unbekannte, liebe Landsleute und Menschen aus allen Ländern und Kontinenten, in wenigen Minuten wird ein mächtiges Raumschiff mich in den weiten Fernen des Alls tragen. Was kann ich euch in diesen letzten Minuten vor dem Start sagen?“

„In diesem Moment scheint mein ganzes Leben in diesem einen wundervollen Moment konzentriert zu sein. Alles was ich erlebt, was ich vorher gemacht habe, wurde für diese Minute gelebt und gemacht. Sicherlich ist es nicht notwendig über die Gefühle zu sprechen, die ich erlebte, als sie mir vorschlugen, den ersten Flug der Geschichte zu machen. Es ist ein großes Glück, der Erste im Kosmos zu sein. Von Angesicht zu Angesicht in einem beispiellosen Duell mit der Natur zu stehen.“

Die Bodenmannschaft, welche die Rakete und die Kapsel für diesen Flug vorbereitet hat, formiert sich vor der Rampe. Juri Gagarin steigt, zusammen mit dem Deutschen Titow aus dem Bus und sie küssen sich zum Abschied. Juri küsst auch andere Kameraden – Kosmonauten, die ihn bis hierher begleiteten; schließlich informiert er den Leiter der Staatskommission, dass er für den Flug bereit ist. Jeder ist nervös, es ist der erste Flug ins Unbekannte...

An Bord des Raumschiffs. Funkkontakt mit der Kommandozentrale.

Kosmonaut Gagarin: Zählt: 1... 2... 3... 4... 5... 6... 7... 8... 9... 10. Wie habt ihr mich empfangen? Ende.

Chefkonstrukteur Koroljow: „Zeder“, „Zeder“, hier „Aurora-1“. Wir haben es ausgezeichnet erhalten. Weiter machen.

.....

Koroljow: „Zeder“, hier „Aurora-1“. Während des Starts kannst du aufhören zu antworten. Antworte, wenn sich die Gelegenheit ergibt, unterdessen werde ich alle Details übermitteln.

Gagarin: „Aurora-1“, hier „Zeder“. Verstanden.

Koroljow: Schlüssel auf Zündung.

Gagarin: Verstanden.

Koroljow: Bei uns ist alles normal, die Ablassventile sind geschlossen.

Gagarin: Bei mir ist alles normal. Ich fühle mich gut. In guter Stimmung. Bereit für den Start. Ende.

Die Atmung von Gagarin ist zu hören.

Koroljow: „Zeder“, hier „Aurora-1“. Der Kabelmast wurde entfernt. Alles normal.

Gagarin: Verstanden, ich habe es gespürt. Ende. Ich höre die Arbeit der Ventile.

Koroljow: Verstanden. Gut.

Etwa 20 Sekunden Pause.

Koroljow: Die Zündung ist aktiviert, „Zeder“, hier „Aurora-1“.

Gagarin: Verstanden, die Zündung ist aktiviert.

Koroljow: Vorstufe.

Gagarin: Verstanden.

Koroljow: Mittelstufe.

Gagarin: Verstanden.

Koroljow: Voller Schub.

Gagarin: Los geht's!

.....

Koroljow: „Zeder“, hier „Aurora“. Wie fühlst du dich? Hier „Aurora“. Ende.

Gagarin: „Aurora“, hier „Zeder“. Ich fühle mich ausgezeichnet. Setze den Flug fort. Die Überlastung nimmt etwas zu. Vibrationen. Ich halte es gut aus. Ich fühle mich ausgezeichnet. Die Stimmung ist gut. Durch das Bullauge „Vzor“ beobachte ich die Erde. Ich kann die Bodenerhebungen unterscheiden, die Wälder. Ich fühle mich ausgezeichnet. Wie läuft es dort? Ende.

Koroljow: „Zeder“, „Zeder“, hier „Aurora“. Bravo! Alles läuft sehr gut. Hier „Aurora“. Ende.

Gagarin: „Aurora“, hier „Zeder“. Ich beobachte die Wolken über der Erde, klein, lockig. Und die Schatten von ihnen. Schön, eine Schönheit. Wie hörst du mich? Ende.

Koroljow: „Zeder“, hier „Aurora“. Wir hören es sehr gut. Setze den Flug fort.

.....

Gagarin: „Frühling“, hier „Zeder“. Die Hauptrakete wurde wie geplant um 9 Stunden 18 Minuten 7 Sekunden getrennt. Ich fühle mich gut. Die Spusk-1 wurde verbunden. Der magnetische Zeiger BKRF bewegt sich in die zweite Position. Alle BKRF Zündungen an. Ich fühle mich gut, die Stimmung ist hoch.

Parameter der Kabine: Druck 1, Luftfeuchtigkeit 65%, Temperatur 20°, der Druck im Raum ist 1. Im manuellen System: 155, in der ersten Automatik: 155, in der zweiten Automatik: 157. Das Gefühl der Schwerelosigkeit lässt sich gut aushalten, es ist angenehm. Ich setze den Flug im Orbit fort. Hast du mich empfangen? Ende.

.....

Gagarin: „Frühling“, „Frühling“, hier „Zeder“. Wie hört ihr mich? Ende. „Frühling“, hier „Zeder“. Ich höre euch nicht. Wie hört ihr mich? Ende.

Lärm. 5 Sekunden Pause

Gagarin: Das Gefühl der Schwerelosigkeit ist interessant. Alles schwebt. (Glücklich) Alles schweben lassen! Eine Schönheit. Sehr interessant...

.....

Gagarin: Achtung, ich sehe den Horizont der Erde. Eine sehr schöne Aureole. Zuerst ein Regenbogen von der Oberfläche der Erde und weiter unten zieht dieser Regenbogen vorbei. Sehr schön, er ist schon durch die rechte Luke gegangen. Man sieht die Sterne durch das „Vzor“... wie die Sterne vorbeiziehen. Ein wundervolles Spektakel. Setze den Flug im Schatten der Erde fort. In der rechten Luke sehe ich nun einen kleinen Stern, der von links nach rechts geht. Der kleine Stern geht, er geht, er geht...

.....

Nach einem 108-minütigen Flug, bereits zurück auf der Erde, teilt Juri Gagarin seine Eindrücke mit:

„Die erste unerwartete Sache, die mir begegnete – und ich bin bis zu diesem Zeitpunkt schon mit Flugzeugen in großer Höhe geflogen – ist, dass aus dem Kosmos, aus einer solchen Entfernung, alles und im Detail auf der Erde zu sehen ist. Ich habe die Flüsse, die Seen, die Küstenlinie der Ozeane, die Inseln, die großen Wälder sehr gut gesehen. Das Außergewöhnlichste war natürlich der schwarze Himmel mit den Sternen und der sehr hellen Sonne. Es war dieser Glanz, der es notwendig machte, die Vorhänge des Bullauges zu schließen, denn er war in den Augen und hat buchstäblich geblendet. Ich war überrascht von der Aureole der Erde, einem himmlischen Band, sehr dünn und zart, das unsere Erde am Horizont wie ein Schleier bedeckte. Die riesige Sphäre der Erde nimmt den ganzen Raum ein, wenn man durch das Bullauge von Rand zu Rand schaut. Buchstäblich reichen die Augen nicht aus, um die irdische Sphäre vollständig zu sehen“.

„Aber sicher! – Dima verstand endgültig – der Aufbruch in den Kosmos erlaubte dem Menschen eine völlig neue Perspektive auf seine Welt, einen neuen Blick, einen beispiellosen Sprung in eine andere Dimension seiner Existenz. Nicht nur, weil er die Erde aus einiger Entfernung sah, verstand er, dass sein Zuhause einzigartig und Eins ist, ohne Grenzen, welche die Menschen trennen. Sondern er sah eine zerbrechliche Sphäre, die schwebte und durch den kosmischen Raum navigierte, wo die irdischen Kategorien von „oben und unten“, „Decke und Boden“ eine ganz andere Bedeutung bekommen. Eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in allen möglichen Richtungen wurde für den Menschen Realität.

Somit war der erste Aufbruch in den Kosmos für die Menschheit gleichzeitig ein großer Schritt vorwärts im Prozess der Befreiung des Geistes in Bezug auf die natürliche Konditionierung. Eine wahrer Flug des Geistes in Richtung Freiheit“.

Die Sicht auf den Prozess war für Dima vollständig. Die Antwort auf die gestellte Frage wurde erhalten. Einmal mehr in seinen erst fünfzehn Lebensjahren fühlte er, tief in seinem Herzen, die unerklärliche Freude zu sein, Mensch zu sein.

Hugo Novotny
Februar 2011

Literaturverzeichnis

1. Brecht B. Leben des Galilei. Suhrkamp Basis Bibliothek, Frankfurt am Main 1998
2. Bruno G. Über das Unendliche, das Universum und die Welten. Reclam, Ditzingen 1994.
3. Kopernikus N. Über die Umschwünge der himmlischen Kreise. Band 300 von Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften.
4. Gallup Analytics & Advice www.gallup.com
5. Husserl E. Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins. Hua X, Hrsg. von Rudolf Boehm.
6. Iacovella A. El Fuego y la especie humana - El primer encuentro. Parque Attigliano, 2011. www.parcoattigliano.it
7. León D. Un método para pensar... y descubrir analogías. Ed. Hypatia, 2017.
8. NASA Space Telescope Science Institute (STScI). Hubble Site <http://hubblesite.org/>
9. NASA WMAP (Wilkinson Microwave Anisotropy Probe) <https://map.gsfc.nasa.gov/>
10. Nazaretián A. Futuro No-Lineal. Ed. Suma Qamaña. Buenos Aires, 2016.
11. Nobel Prize Official Web Site www.nobelprize.com
12. Almagest. Des Claudius Ptolemäus Handbuch der Astronomie. Teubner, Leipzig.
13. RIA Science <https://ria.ru/science>
14. Science Journal <http://www.sciencemag.org>
15. Silo. Notizen zur Psychologie. Edition Pangea, 2017.
16. Silo. Kommentare zu Silos Botschaft. Studienzentrum PPDV, 2009. www.siloo.net
17. Silo. Beiträge zum Denken. Unveröffentlicht..
18. Silo. „Kontrolle und Evolution des Bewusstseins“. Gesprächsnotizen von Enrique Nassar mit Silo – 18.04.1997.
19. Silo. Der Tag des geflügelten Löwen. Edition Pangea, 2018.
20. Silo. Silos Botschaft. Edition Pangea, 2016.
21. Silo. Die Botschaft von Silo inspiriert eine tiefe Religiosität. Unveröffentlicht, 2002.
22. Silo. Silo Spricht. M. Uzielli Verlag, 1998.
23. Silo. Gnostisches Gebet. Unveröffentlicht.
24. Van Doren H. Siloísmo, Doctrina, Práctica y Vocabulario. Ed. Trasmutación. Sgo. de Chile, 1972.

Multimedia

1. Cosmos: A Spacetime Odyssey. Neil de Grasse Tyson. Kapitel 1: "Standing Up in the Milky Way". National Geographic Chanel, 2014.
2. Wonders of the Universe. Brian Cox. Kapitel 4: "Messengers". BBC, 2011.